

Projekt-Abschlussbericht

MAB Jugendforum 2019

„UNESCO-Biosphärenreservate – Nachhaltig leben und wirtschaften“



Förderkennzeichen: 3518532058



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Nationale Naturlandschaften e. V. (bis 12/2019 EUROPARC Deutschland e. V.)

Pfalzburger Straße 43/44

10717 Berlin

Berlin, April 2020

Abschlussbericht

Projekt: MAB Jugendforum 2019 „UNESCO-Biosphärenreservate – Nachhaltig leben und wirtschaften“

Förderung:

Bundesamt für Naturschutz (BfN)
Konstantinstr. 110
53179 Bonn

Mit Mitteln des

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Stresemannstraße 128 - 130
10117 Berlin

Fachbetreuung im BfN:

Barbara Engels, Geschäftsstelle des deutschen Nationalkomitees des UNESCO MAB-Programms
Gerrit Oberheidt, Geschäftsstelle des deutschen Nationalkomitees des UNESCO MAB-Programms

Projektträger:

Nationale Naturlandschaften e. V. (bis 12/2019 EUROPARC Deutschland e. V.)
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin

Autorinnen und Autoren:

Projektleitung

Dr. Elke Baranek, Nationale Naturlandschaften e. V. (bis 09/2019)
Jan Wildefeld, Nationale Naturlandschaften e. V. (ab 10/2019)

Projektkoordination

Anne Schierenberg, Nationale Naturlandschaften e. V.
Stephanie Schubert, Nationale Naturlandschaften e. V.

Projektassistenz

Christina Hahn, Nationale Naturlandschaften e. V.

Titelbild: Anand Anders

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund.....	5
2	Projektziele	6
3	Projektverlauf	7
3.1	Projektbegleitende Arbeitsgruppe.....	7
3.2	Vorbereitung und Organisation.....	7
3.2.1	Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnung von Teilnehmenden	8
3.2.2	Teilnehmende	9
3.2.3	Tagungsort: Umweltbildungsstätte Oberelsbach	9
3.2.4	Moderation	9
3.3	Programmgestaltung und Inhalte des MAB Jugendforums	10
3.3.1	Workshops	10
3.3.2	Exkursionen	12
3.3.3	Projektschmiede und Marktplatz	14
3.3.4	Auszeichnung der Projektideen.....	15
3.3.5	Umsetzung der Projektideen	16
3.4	Nachbereitung des MAB Jugendforums	16
3.4.1	Evaluierung: Befragung der Teilnehmenden	16
3.4.2	Öffentlichkeitsarbeit.....	17
4	Erfahrungen, Schlussfolgerungen und Ausblick.....	19
5	Anhang.....	22
5.1	Programm MAB Jugendforum 2019	22
5.2	Handreichung für die Biosphärenreservatsverwaltungen.....	24
5.3	Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von Teilnehmenden	28
5.3.1	Logo mit Slogan zum MAB Jugendforum	28
5.3.2	Einladungskarte	28
5.4	Gesprächsleitfaden	29
5.5	Zwischenberichte der prämierten Projektideen.....	30
5.5.1	Vernetzt fetzt!	30
5.5.2	Das Nachhaltigkeitsmobil	31
5.5.3	Mitmach-Angebote in Landschaften und Stätten mit UNESCO-Anerkennung ..	33
5.6	Auswertung des MAB Jugendforums durch Teilnehmende	35
5.7	Veröffentlichungen und Berichterstattung	38
5.7.1	Pressemitteilung vom 10.09.2019	38
5.7.2	BfN: Projekt des Monats (Dezember)	40
5.7.3	Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung	42
5.7.4	Natur und Landschaft.....	43
5.8	Impressionen der Veranstaltung.....	44

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Darstellung des Projektverlaufs	7
Abb. 2: Schlüsselerkenntnisse der Teilnehmenden aus den Workshops 1 und 2	11
Abb. 3: Schlüsselerkenntnisse der Teilnehmenden aus den Workshops 3 und 4	11
Abb. 4: Schlüsselerkenntnisse der Teilnehmenden aus den Exkursionen 1 und 2.....	13
Abb. 5: Schlüsselerkenntnisse der Teilnehmenden aus den Exkursionen 3 und 4.....	13
Abb. 6: Auszug aus dem Kurzfilm.....	18

Abkürzungsverzeichnis

BfN	Bundesamt für Naturschutz
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
DUK	Deutsche UNESCO-Kommission
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change (Weltklimarat)
MAB	Mensch und die Biosphäre (Man and the Biosphere)
PAG	Projektbegleitende Arbeitsgruppe
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization)

1 Hintergrund

Biosphärenreservate sind Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung, in denen die menschliche Nutzung der Kulturlandschaft im Einklang mit dem Schutz der natürlichen Ressourcen und Biodiversität erfolgt. Im Jahr 2019 jährte sich zum 40. Mal die Ausweisung der ersten beiden Biosphärenreservate in Deutschland, die nach Weiterentwicklung und Ausdehnung heute als UNESCO-Biosphärenreservate Mittelelbe und Thüringer Wald in das Weltnetz der Biosphärenreservate eingebunden sind. Seither wuchs die Anzahl in Deutschland auf insgesamt 16 Biosphärenreservate, die durch das UNESCO-Programm „Mensch und die Biosphäre“ (Man and the Biosphere, MAB) international anerkannt sind. Anlässlich des Jubiläums fand erstmals ein deutschsprachiges MAB Jugendforum für junge Erwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren, die in Biosphärenreservaten leben und/oder arbeiten, statt. Die Veranstaltung wurde gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und wurde von Nationale Naturlandschaften e. V. (vormals EUOPARC Deutschland e. V.) organisiert.

Biosphärenreservate liegen in ländlichen Regionen, deren Entwicklung i.d.R. durch einen demografisch bedingten Rückgang der Einwohnerzahl gekennzeichnet ist, bei gleichzeitig steigendem Altersdurchschnitt der verbleibenden Bevölkerung. Die junge Generation, die weiterhin in der Region lebt und stark mit ihrer Region verwurzelt ist, muss dabei als wichtige Akteursgruppe im Sinne der Biosphärenreservate gesehen werden. Sie ist diejenige Generation, die eine nachhaltige Entwicklung der Gebiete auch in Zukunft gestalten und tragen kann.

Unter den jungen Erwachsenen sind es insbesondere diejenigen ohne akademischen Hintergrund, die vergleichsweise häufig für ihre Ausbildung und als junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Region bleiben. Die Erfahrungen zeigen aber, dass sie für die Biosphärenreservatverwaltungen mit gängigen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangeboten bislang kaum zu erreichen sind. Aus diesem Grund wurde ihnen in der Projektkonzeption und der Akquise der Teilnehmenden besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

2 Projektziele

Aus dem beschriebenen Hintergrund ergaben sich folgende konkrete Projektziele für die Durchführung des MAB Jugendforums:

- Die Selbstwahrnehmung der Teilnehmenden als bedeutende und wirkungsvolle Akteure in Biosphärenreservaten soll gestärkt und damit ihre Motivation für (weiteres) Engagement gefördert werden.
- Die Bindung der jungen Erwachsenen an „ihre“ Biosphärenreservate und das Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl unter ihnen sollen gefördert werden, um ihre Identifikation mit den Biosphärenreservaten zu stärken und eine größere Multiplikatorenwirkung für die Biosphärenreservatsidee zu erreichen.
- Auf der Grundlage erweiterter Kenntnisse über UNESCO-Biosphärenreservate wird die fachliche Qualität ihres Engagements gesteigert.
- Die möglichst klimaschonende und nachhaltige Ausrichtung der Veranstaltung sowie Exkursionsmöglichkeiten in vorbildlich nachhaltige Betriebe und Einrichtungen des gastgebenden Biosphärenreservats sollen konkrete Handlungsmöglichkeiten im Bereich des nachhaltigen Lebens und Wirtschaftens aufzeigen.
- Das persönliche Kennenlernen und der direkte Austausch sollen eine über die Veranstaltung hinausgehende Vernetzung der jungen Erwachsenen aus Biosphärenreservaten ermöglichen, um auch im Anschluss noch gegenseitige und gebietsübergreifende Inspiration, Motivation und gegenseitigen Unterstützung zu erreichen.
- Die Veranstaltungsgröße und öffentlichkeitswirksame Programmpunkte sollen dazu beitragen, öffentliche Aufmerksamkeit regional und überregional für Biosphärenreservate zu erreichen.
- Aus der Veranstaltung sollen konkrete Projektkonzepte hervorgehen, die mit finanzieller Unterstützung im Nachgang durch Teilnehmende realisiert werden und die betreffenden Biosphärenreservate in ihrer Arbeit unterstützen.
- Die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Zielgruppe „Junge Erwachsene mit nichtakademischem Bildungshintergrund“ soll Anregungen für zukünftige Aktivitäten der Biosphärenreservate, z. B. im Bereich der Engagementförderung in der Region, geben.

3 Projektverlauf

Die Gesamtlaufzeit des Projektes betrug 16 Monate. Nach Projektbeginn am 01.10.2018 nahm die Veranstaltungsplanung und -vorbereitung einen großen Anteil der Projektlaufzeit ein (siehe Abb. 1). Die Durchführung des MAB Jugendforums erfolgte vom 06.-09.09.2019 in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach im Biosphärenreservat Rhön. Die abschließende Nachbereitungsphase endete mit Projektabschluss am 31.01.2020.

	4. Quartal 2018	1.Quartal 2019	2.Quartal 2019	3.Quartal 2019	4. Quartal 2019	01/ 2020
Vorbereitung						
Durchführung						
Nachbereitung						

Abb. 1: Darstellung des Projektverlaufs

Für den Projektnehmer Nationale Naturlandschaften e. V. übernahmen Anne Schierenberg und Stephanie Schubert die Projektkoordination. Als Projektassistentin unterstützte Elisa Jung-hans vom 01.06. bis 31.07.19 die anstehenden organisatorischen Aufgaben, gefolgt von Christina Hahn ab dem 01.08.19 bis zum 10.11.19.

3.1 Projektbegleitende Arbeitsgruppe

Für die beratende Funktion wurde für die Projektlaufzeit eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (PAG) eingerichtet. Diese setzte sich aus den folgenden Personen und Institutionen zusammen: Marc Auer, BMU; Dr. Elke Baranek, Nationale Naturlandschaften; Sarah-Lea Effert, DUK; Barbara Engels, BfN; Michael Geier, Biosphärenreservat Rhön/Bayern; Juliane Kunert, DUK; Sabine Müller, Biosphäre Halligen; Ulrike Müller, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe; Gerrit Oberheidt, BfN; Anne Schierenberg, Nationale Naturlandschaften; Stephanie Schubert, Nationale Naturlandschaften; Johanna Wahl, DUK (Vertretung für Juliane Kunert). Für die abschließende Sitzung wurde die PAG mit Michael Dohrmann, Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön, Joachim Schneider, Umweltbildungsstätte Oberelsbach/Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön, und Christina Hahn, Nationale Naturlandschaften, erweitert.

Die konstituierende Sitzung fand am 16.10.18 statt. Wesentliche Besprechungsthemen waren die Projektablaufplanung, die Veranstaltungskonzeption und die Öffentlichkeitsarbeit. Die zweite PAG-Sitzung am 12.02.19 widmete sich der detaillierteren Vorbereitung der zentralen Veranstaltung, d.h. der Konkretisierung des Veranstaltungsablaufs und notwendiger vorbereitender Arbeitsschritte. Es wurde beschlossen, zur Nachbereitung der Veranstaltung eine dritte PAG-Sitzung einzuberufen, um die Projekterkenntnisse und -ergebnisse gemeinsam auszuwerten. Diese Sitzung fand am 22.10.19 statt. Die drei Sitzungen erfolgten per Videokonferenz mit Beteiligung aus Bonn und Berlin.

3.2 Vorbereitung und Organisation

Die Vorbereitungsphase diente der organisatorischen Vorarbeit zur Durchführung des MAB Jugendforums, der inhaltlichen Vorbereitung der Teilnehmenden und der Konzeption von möglichen Kommunikations- und Verbreitungsmaßnahmen.

Zum Zeitpunkt der Antragsstellung waren bereits Tagungsort und -zeit mit den Projektbeteiligten abgestimmt. Eine vertragliche Festlegung erfolgte nach dem bewilligten Projektbeginn.

Ein erstes Planungstreffen in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach fand am 26./27.11.18, gemeinsam mit Michael Geier, Leiter des Biosphärenreservats Rhön/Bayern, Bernd Fischer, Geschäftsführer der Umweltbildungsstätte, Joachim Schneider, Pädagogischer Fachbetreuer der Umweltbildungsstätte sowie Michael Dormann, Fachbetreuer Umweltbildung des Naturparks und Biosphärenreservats Bayerische Rhön, statt. Das Treffen diente dem Kennenlernen der Räumlichkeiten, der Besprechung der gemeinsamen Veranstaltungskonzeption sowie der Klärung der zur Verfügung stehenden Ressourcen vor Ort, die für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung genutzt werden konnten.

3.2.1 Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnung von Teilnehmenden

Der geplante Teilnehmendenkreis setzte sich aus jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren, vorwiegend mit nicht-akademischen Hintergrund zusammen, die in deutschsprachigen Biosphärenreservaten leben, arbeiten und/oder sich für diese engagieren. 70 Teilnehmende aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg (je UNESCO-Biosphärenreservat ca. 2-3 junge Erwachsene) waren bei der Projektplanung vorgesehen.

Um die gewünschte Zielgruppe auf das MAB Jugendforum aufmerksam zu machen, kontaktierten die Projektkoordinatorinnen zunächst die Biosphärenreservatverwaltungen in den o.g. Ländern. Als Hilfestellung für die Anwerbung der Teilnehmenden wurde den Verwaltungen eine Handreichung (siehe Anhang 5.2) mit empfohlenen Textbausteinen z. B. für die lokale Presse und für den Einsatz in Social Media zur Verfügung gestellt.

Neben der Bewerbung des MAB Jugendforums über Printmedien, Pressemitteilungen sowie die Internetauftritte und Social-Media-Kanäle der Biosphärenreservate sollte die Gewinnung von potentiellen Teilnehmenden vorrangig über eine direkte, persönliche Ansprache erfolgen. Insbesondere Mitarbeitende von Partnerbetrieben und Teilnehmende des Freiwilligen- und Junior-Ranger-Programms schienen durch die vorhandenen Kontakte als Teilnehmende naheliegend. Zudem waren die Biosphärenreservate aufgerufen, ihre regionalen Netzwerke für die zielgerichtete Gewinnung von Teilnehmenden zu nutzen, d. h. Einrichtungen und Organisationen in der Region aufmerksam zu machen, darunter Berufsschulen, Oberstufenzentren, Naturschutzvereine, Sportvereine, Kulturvereine, Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer, Jugendclubs, Junge Gemeinden etc.

Für die Teilnahme am MAB Jugendforum war eine Online-Bewerbung der Teilnehmenden vorgesehen, diese erfolgte über eine eigens eingerichtete Webseite (www.nationale-naturlandschaften.de/mab-jugendforum) mit allen wichtigen Informationen zum MAB Jugendforum, den Teilnahmebedingungen, weiterführenden Informationen zum MAB-Programm und dem Anmeldeformular. Nach Bestätigung der Teilnahme bestand für die Teilnehmenden in einem geschlossenen Web-Forum die Möglichkeit, sich vor Veranstaltungsbeginn kennenzulernen und das eigene Biosphärenreservat vorzustellen.

Weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit waren:

- Entwicklung eines Logos und Slogans für das MAB Jugendforum, grafisch angelehnt an die internationalen MAB Jugend Foren (siehe Anlage 5.3.1),
- Erstellung einer Einladungskarte als Printprodukt mit den Eckdaten der Veranstaltung sowie dem Link zur Website, als Unterstützung der Teilnehmendengewinnung durch die Biosphärenreservate (siehe Anlage 5.3.2),
- Entwicklung einer animierten digitalen Einladungskarte für die Einbindung auf den Webseiten und den Social-Media-Kanälen der Biosphärenreservate,

- Produktion eines Kurzfilms, der das Engagement junger Menschen aus Biosphärenreservaten darstellt und warum sie sich für ihr Biosphärenreservat engagieren (siehe Anlage 3.4.2; abrufbar unter: <http://nationale-naturlandschaften.de/wissensbeitraege/biosphaere-jung-und-engagiert/>).

3.2.2 Teilnehmende

Nach mehreren Bewerbungsphasen lagen insgesamt 27 Anmeldungen vor. Diese stammten von Interessierten aus zwölf deutschen und zwei österreichischen Biosphärenreservaten sowie von drei Teilnehmenden des Natur-Freiwilligendienstes im Rahmen von „kulturweit“, die in UNESCO-Gebieten in Uruguay und Kenia einen Freiwilligendienst absolviert hatten.

Im Rahmen der Vorbereitungen für das MAB Jugendforum sollten die angenommenen Teilnehmenden mit „ihren“ Biosphärenreservatsverwaltungen in Kontakt treten. Für die Treffen wurde den Teilnehmenden vorab die jeweilige Kontaktperson in der Biosphärenreservatsverwaltung genannt, sie erhielten zudem – wie auch die Verwaltungen – einen Gesprächsleitfaden (Anhang 5.4). Die Gespräche sollten den Teilnehmenden dazu dienen, sich ein Bild von den aktuellen Entwicklungen sowie den Chancen und Herausforderungen der Biosphärenreservate zu machen, um diese während des Forums in die Workshops und Diskussionsrunden einfließen lassen zu können.

3.2.3 Tagungsort: Umweltbildungsstätte Oberelsbach

Eines der Projektziele war es, das MAB Jugendforum möglichst klimafreundlich und nachhaltig auszurichten. Bei der Standortwahl wurde auf Kriterien wie Energieeffizienz, Einsatz erneuerbare Energien, Erreichbarkeit, Abfallmanagement und Wasserverbrauch geachtet.

Das gastgebende Biosphärenreservat Rhön im bayerischen Teil verfügt mit der Umweltbildungsstätte Oberelsbach über ein Tagungs- und Veranstaltungshaus, das neben einem ausreichenden Platzangebot mit mehreren funktional ausgestatteten Seminarräumen und einer ausreichend großen Bettenkapazität auch über ideale Voraussetzungen für eine nachhaltig ausgerichtete Veranstaltung verfügt. Die Umweltbildungsstätte richtet sich in ihrem täglichen Handeln nach ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Kriterien. In allen Räumlichkeiten sind Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen zu finden, die Gestaltung des Hauses und die technische Ausstattung leisten einen vorbildlichen Beitrag zur CO₂-Einsparung, und für eine uneingeschränkte Nutzung des Hauses wurde bei allen Gebäudebereichen auf Barrierefreiheit geachtet. Zudem ist die Küche auf saisonale sowie vegetarische Spezialitäten aus der Region ausgerichtet.

3.2.4 Moderation

Für die Durchführung des MAB Jugendforums war vorgesehen, eine externe Moderation zu beauftragen. Diese sollte möglichst zum Altersspektrum der Teilnehmenden passen und als gemischtgeschlechtliches Moderatorenteam arbeiten. Das von potentiellen Auftragnehmenden angefragte Angebot sollte ein Moderationskonzept beinhalten, dem ein pädagogisches Konzept zu Grunde liegt und das als „roter Faden“ für die Veranstaltung fungiert. Zudem sollten mehrere Besprechungs- und Abstimmungstermine vorgesehen werden, um die Moderationsplanung detailliert abzustimmen.

Laura Martin und Eike Schmidt wurden mit der Moderation der Veranstaltung beauftragt.

3.3 Programmgestaltung und Inhalte des MAB Jugendforums

Die Zielsetzungen des Projekts definierten u. a. die thematischen Inhalte und die Programmgestaltung des MAB Jugendforums. Der „rote Faden“ – nachhaltig leben und wirtschaften in Biosphärenreservaten unter Mitwirkung von jungen Menschen – wurde in den Workshops, Exkursionen und bei der Entwicklung der Projektideen immer wieder aufgegriffen.

Ein ausführliches Programm zum MAB Jugendforum befindet sich im Anhang (5.1).

3.3.1 Workshops

Bestandteil des Programms sollte ein vielfältiges Workshopangebot zu relevanten Themen der Biosphärenreservate sein. Das Team der Biosphärenreservatsverwaltung bereitete dazu verschiedene Themen vor, die Bezug zu den geplanten Fachexkursionen hatten. Die Teilnehmenden wurden im Vorfeld über die Inhalte der Workshops und Exkursionen informiert und konnten ihren Erst- und Zweitwunsch angeben, um eine gleichmäßige Verteilung zu ermöglichen. Folgende Workshops wurden den Teilnehmenden angeboten:

- **Workshop 1:** Modellregionen zur Anpassung an den Klimawandel: Biosphärenreservate zeigen einen Weg
- **Workshop 2:** Bewusst leben: der ökologische Fußabdruck
- **Workshop 3:** Regionale Daseinsvorsorge: In ländlichen Regionen auch zukünftig gut leben? Wie kann das gelingen?
- **Workshop 4:** Biodiversität in der Kulturlandschaft. Wie Naturschutz und Landwirtschaft gemeinsam erfolgreich sein können
- **Workshop 5:** Regional ausgezeichnet: Qualitätsprodukte aus Biosphärenreservaten entwickeln und vermarkten (Dieser Workshop wurde aufgrund zu geringer Nachfrage nicht durchgeführt.)

Ablauf und Ergebnisse aus den Workshops

Die Workshops wurden von Mitarbeitenden des Biosphärenreservats Rhön durchgeführt. Zu Beginn erhielten die jungen Erwachsenen zunächst eine theoretische Einführung in das jeweilige Thema und lernten praktische Beispiele kennen. Darauf aufbauend diskutierten die Teilnehmenden mit Bezug zum Workshopthema über die bestehenden Herausforderungen und Chancen in ihren Biosphärenreservaten. Im Anschluss führten die Teilnehmenden gemeinsam ein Brainstorming durch, wobei folgende Fragen im Fokus standen:

- In welcher Weise sind insbesondere junge Menschen (in Biosphärenreservaten) vom Thema betroffen?
- Wie können in Biosphärenreservaten mehr junge Menschen dafür gewonnen werden, sich mit dem Thema zu befassen bzw. sich dafür zu engagieren?
- Oder, falls zutreffend: Wie kann schon vorhandenes Engagement junger Menschen zum Thema öffentlich sichtbar gemacht werden und andere Generationen „mitziehen“?
- Was könnte ein konkretes Modellprojekt zum Thema in einem Biosphärenreservat sein, das speziell junge Menschen einbezieht?

Am Ende der Workshops hielten die Gruppen ihre wichtigsten Erkenntnisse fest, um diese im Anschluss den anderen Teilnehmenden vorzustellen (Abb. 2 und Abb. 3).

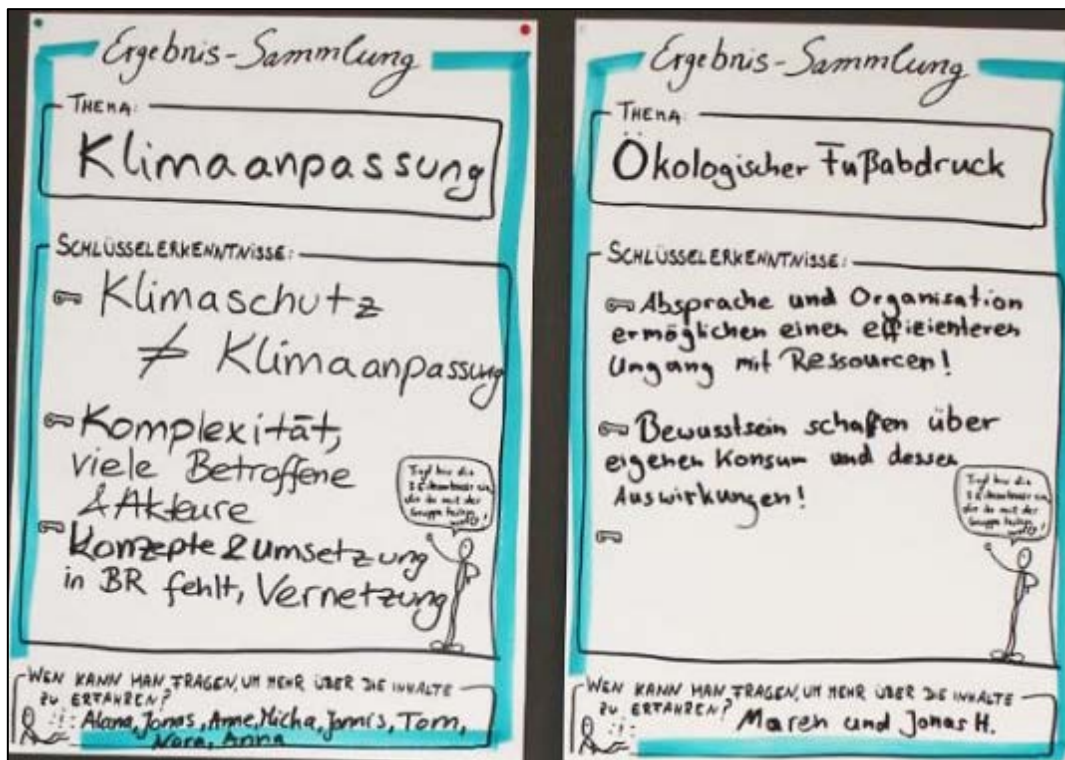


Abb. 2: Schlüsselerkenntnisse der Teilnehmenden aus den Workshops 1 und 2

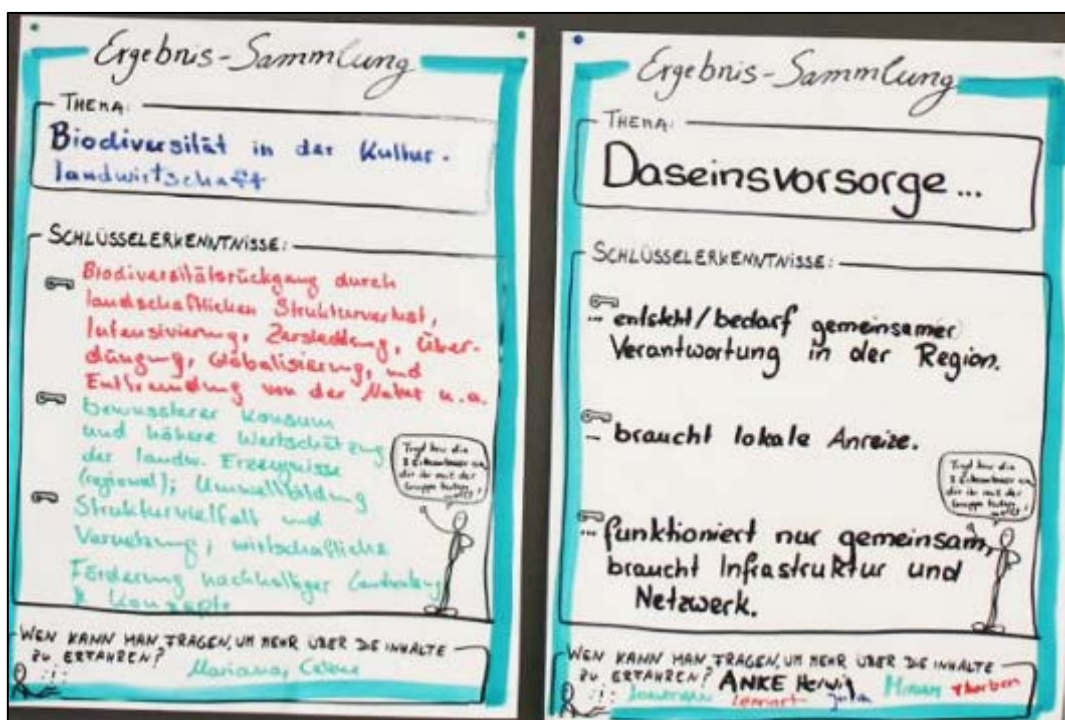


Abb. 3: Schlüsselerkenntnisse der Teilnehmenden aus den Workshops 3 und 4

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Workshops den Teilnehmenden ermöglichen, ihr eigenes Wissen zu relevanten Themen in Biosphärenreservaten zu vertiefen, die behandelten Themen ins Verhältnis zu ihren Biosphärenreservaten zu setzen und sie kritisch zu hinterfragen.

3.3.2 Exkursionen

Die Fachexkursionen in vorbildlich nachhaltige Betriebe und Einrichtungen des gastgebenden Biosphärenreservats am Samstag zeigten den Teilnehmenden konkrete Handlungsmöglichkeiten im Bereich des nachhaltigen Lebens und Wirtschaftens auf. Dank des direkten Kontakts und des persönlichen Austausches mit den besuchten Unternehmerinnen und Unternehmern erhielten die Teilnehmenden Eindrücke von deren Motivation und lernten über zentrale Erfolgsfaktoren, konnten aber auch über kritische Aspekte und über Stolpersteine und deren Bewältigung diskutieren.

Exkursion 1: Energie, die zusammenhält: Bioenergiedorf Großbardorf

Besuch des 2012 ausgezeichneten „Bioenergiedorf“ Großbardorf. Frei nach dem Motto „das Geld des Dorfes dem Dorfe“ haben die rund 950 EinwohnerInnen der Gemeinde Großbardorf seit dem Jahr 2005 den Ausbau von Photovoltaikanlagen, der Biogasanlage und des Nahwärmenetzes eigeninitiativ und gemeinschaftlich finanziert. Mathias Klöffel, Landwirt und Kreisobmann im Bauernverband zeigte den Teilnehmenden auf, dass gemeinsames Handeln zukunftsweisende Lösungen bringen kann.

Exkursion 2: Milchviehhaltung im Jahr 2019: Tiere, Technik und Teamwork im Naturschutz

Im Milchviehbetrieb Büttner erfuhren die Teilnehmenden, dass konventionelle Milchviehhaltung nicht immer mit einer Massentierhaltung einhergehen muss. Im modernen Büttner-Betrieb sind rund 100 Kühe zu Hause, deren Milch mittels eines Melkroboters gewonnen und an der hofeigenen Milchtankstelle frisch verkauft wird. Von dort ging es weiter zum Milchviehbetrieb Abe. Der Betrieb stellt derzeit auf Ökolandbau um und ist ein wichtiger Partner im Vertragsnaturschutz im Biosphärenreservat Rhön.

Exkursion 3: Wie regionale Wertschöpfung gelingt: Aufbau eines regionalen Netzwerks

Auf dem Steffeshof in Unterelsbach hat Ludwig Weber die biologisch-dynamische Landwirtschaft nach Demeter-Kriterien vor über 20 Jahren eingeführt und immer weiter verfeinert. Hier gelingt eine zukunftssträchtige regionale Wertschöpfung durch Landwirtschaft mit Viehhaltung, ergänzt durch einen Naturkostladen und eine Holzofen-Bäckerei mit hofeigener Mühle. Das regionale Netzwerk ist Schlüssel zum Erfolg: Die Bio-Metzgerei Kleinhenz, ein weiteres Exkursionsziel, wird vom Steffeshof mit Rindern beliefert und vermarktet das Fleisch als dry-aged Beef im Hochpreissegment. Die Landmetzgerei erhält ihre Ware ausschließlich von regionalen Landwirten und setzt damit ein Zeichen für regionale Wertschöpfungsketten.

Exkursion 4: Traditionsbewusst – innovativ – freaky – auf dem Land! Das geht?!

Thomas Lang von der Mälzerei Lang in Mellrichstadt verfügt bereits über ein breites Netzwerk aus Rhöner Brauerste-Lieferanten. Andreas Seufert vom Paxbräu in Oberelsbach beschäftigte sich zunächst fernab der Rhön mit dem Bau von Brauanlagen, bis er sich entschloss, in einem Rhöner Kuhstall seine eigene Brauerei aufzumachen. In Kooperation mit der Mälzerei Lang lagen perfekte Voraussetzungen vor, diesen Plan in die Tat umzusetzen. Für die beiden Unternehmer ist es das Selbstverständlichste von der Welt, regionale Synergien zu nutzen.

Exkursion 5: Die Rhön macht schlau! Ökolandbau im Schaubetrieb und von Ziegen lernen

Der Demonstrationsbetrieb von Josef Kolb in Oberelsbach-Ginolfs setzt auf Ökolandbau, hier werden Rhönschafe, Gänse und Hühner gehalten und Urlaubsgäste finden eine Unterkunft.

Ziegenbasierte Landschaftspflege wird von der Ziegenhalterin Elisabeth Sandach vorgestellt sowie ihre vielseitigen Bildungsangebote.

Diese Exkursion wurde geplant, aber aufgrund der geringen Nachfrage nicht durchgeführt.

Nach Abschluss der Exkursionen zu den Rhöner Betrieben hielten die Gruppen abermals ihre Erkenntnisse fest, um diese den anderen Teilnehmenden vorzustellen (Abb. 4 und Abb. 5).

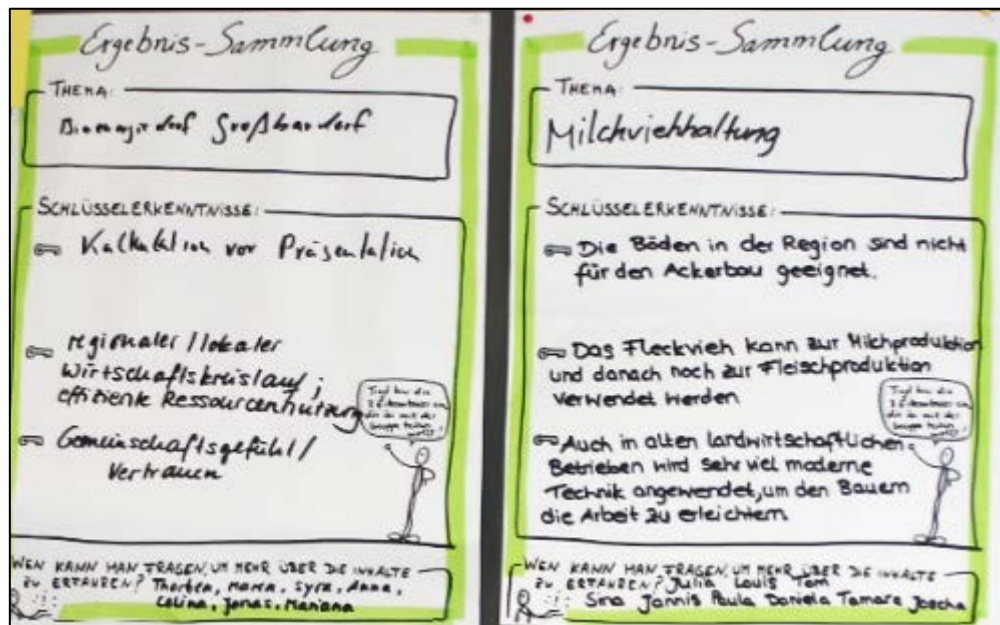


Abb. 4: Schlüsselerkenntnisse der Teilnehmenden aus den Exkursionen 1 und 2

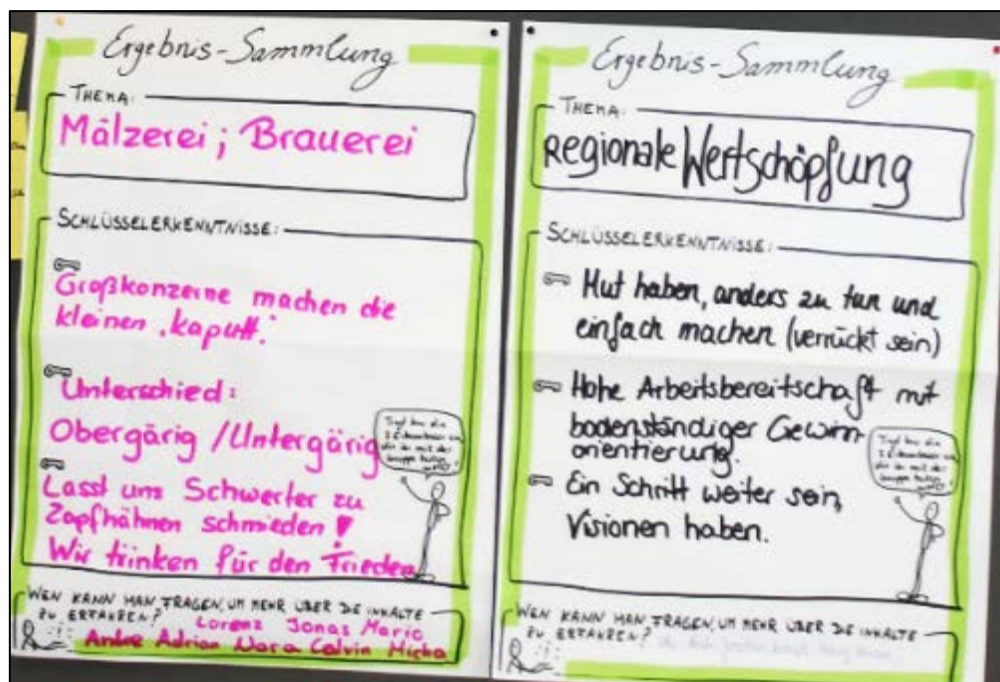


Abb. 5: Schlüsselerkenntnisse der Teilnehmenden aus den Exkursionen 3 und 4

Eine weitere, in diesem Fall gemeinschaftliche mehrstündige Exkursion stellte den Teilnehmenden am Sonntag einige landschaftliche Highlights des Biosphärenreservats Rhön vor. Auf dem Naturlehrpfad Gangolfberg erfuhren die Teilnehmenden von Dr. Tobias Gerlach aus der

Biosphärenreservatsverwaltung Rhön Wissenswertes u.a. über die Geologie und Naturausstattung der Rhöner Landschaft. Sie konnten sowohl das Vulkangestein an der „Prismenwand“ als auch den sagenumwobenen „Teufelskeller“ – einen herunter gebrochenen Felsbrocken mit kleiner Höhle – bestaunen und lernten in diesem Lebensraum über Wildkatze, Rhönquellschnecke und Co.

Alternativ zu dieser Exkursion standen am Sonntag zwei weitere Exkursionen zur Auswahl: 1) Besuch der Wasserkuppe, des höchsten Bergs von Hessen und 2) Die Gedenkstätte Point Alpha: Ein spannender Ausflug in die Geschichte des Kalten Krieges. Da sich allerdings bei der Vorabfrage fast alle Teilnehmenden für die erstgenannte Exkursion als Erstwunsch ausgesprochen hatten, wurden die beiden Alternativen nicht durchgeführt.

3.3.3 Projektschmiede und Marktplatz

Eine halbtägige Projektschmiede bot den 27 Teilnehmenden die Möglichkeit, zukunftsweisende Projekte für Biosphärenreservate zu konzipieren. Sechs Kleingruppen, die sich nach Interessenslagen zusammenfanden, entwickelten in kürzester Zeit innovative Projektideen, die allesamt thematisch auf eine bessere Vernetzung und darüber hinaus auf den Informationsaustausch über Biosphärenreservate und auf das Thema Umweltbildung abzielten. Zur Veranschaulichung der Projektideen erstellten die Gruppen auf äußerst kreative Weise kleine Modelle, Plakate u.Ä. Die entwickelten Projektideen wurden den jeweils anderen Teilnehmenden sowie den geladenen Gästen Marc Auer (BMU), Barbara Engels (BfN, Geschäftsführerin MAB Nationalkomitee), Peter Südbeck (Vorstandsvorsitzender Nationale Naturlandschaften), Birgit Erb (Bürgermeisterin Oberelsbach), Michael Heugel (Vorsitzender MAB-Nationalkomitee) und Prof. Dr. Hubert Job (Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Geographie und Regionalforschung) auf einem „Marktplatz“-Rundgang und im Plenum vorgestellt. So konnten die Projektideen ausreichend erklärt und unter Einbeziehung der Fachexpertise der geladenen Gäste diskutiert werden. Während des Marktplatzes konnten die externen Gäste ein Patenschaftsprojekt wählen. Bei der anschließenden Kurzvorstellung hatten die Gruppen die Möglichkeit, ihren Paten sogenannte „Unterstützerfragen“ zu stellen, z. B.: Wie können wir Ihrer Meinung nach unsere Idee bekannter machen? Wen sollten wir noch als Projektpartner gewinnen? Feedback und Tipps für die Projektumsetzung erhielten die Gruppen zudem von den anderen Anwesenden schriftlich direkt an ihrem „Marktstand“ und mündlich während der Plenums-Vorstellung.

Die entwickelten Projektideen fokussieren auf folgende Themen:

Gruppe 1: Das Nachhaltigkeitsmobil

Mit der Hilfe eines Nachhaltigkeitsmobils sollen vor allem Menschen in Biosphärenreservaten erreicht werden können, die nicht unmittelbar in der Nähe von Umweltbildungsstätten leben oder die Möglichkeit haben, diese aufzusuchen. Das erdachte Angebot ist in erster Linie auf die Primär- und Sekundarstufe ausgerichtet. Hinter der Idee stand auch der Bedarf, diejenigen Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die von zu Hause aus kaum Berührungspunkte mit dem Thema Nachhaltigkeit bzw. einer nachhaltigen Lebensweise haben. Die Projektgruppe sah z. B. Führungen in die Natur vor, wo die Teilnehmenden beispielsweise Beeren, Früchte oder Pilze sammeln, die im Anschluss mit weiteren saisonalen sowie regionalen Lebensmitteln in der mobilen Küche des Nachhaltigkeitsmobils zubereitet werden können.

Gruppe 2: Der Stammtisch

Die Projektidee namens „Stammtisch“ beinhaltet einen regelmäßigen und intensiven Austausch zwischen Jung und Alt, um einerseits die regionale Identität der Einwohnerinnen und

Einwohner sowie deren Gemeinschaftsgefühl zu stärken und andererseits ihr Eigenengagement sowie die Partizipation der Bevölkerung in den Biosphärenreservaten zu fördern. Menschen, die in Biosphärenreservaten leben und sich mit der Region identifizieren, können in einem Gasthaus der Region zusammenkommen und gemeinsam zukunftsweisende Ideen auf Augenhöhe konzipieren, die zu einem nachhaltigen Leben und Wirtschaften in der Region beitragen. Ebenso können sie sich über Aktuelles im Biosphärenreservat und über Engagementangebote informieren.

Gruppe 3: Stadt-Land-Fluss

Die gegenseitige Wertschätzung und der Austausch zwischen jungen Erwachsenen im urbanen und ländlichen Raum steht im Vordergrund der Projektidee „Stadt-Land-Fluss“. Die Idee zielt darauf ab, zunächst durch gemeinsame Treffen die Kommunikation zwischen den beiden Personengruppen „in Fluss“ zu bringen. Darüber hinaus könnten z. B. auch internetbasierte Gastfreundschaftsnetzwerke, wie etwa Couchsurfing, oder sogar ein kompletter Wohnungstausch zwischen Land- und Stadtmenschen möglich werden. Die Aktivitäten zielen darauf ab, dass sich die Teilnehmenden über die Bräuche und Lebensweisen des Stadt- bzw. Landlebens informieren können und z. B. bestehende Vorurteile abbauen. Das Konzept könnte perspektivisch auch dazu beitragen, die jungen Städterinnen und Städter für ein Leben auf dem Land und für ein Engagement in ländlichen Räumen zu begeistern.

Gruppe 4: Junge Biosphäre

Die Projektidee zielt darauf ab, mithilfe einer Internetplattform zum einen die Interessen junger Menschen eines Biosphärenreservates zusammenzuführen und zum anderen in dieser Zielgruppe Wertschätzung für die vielfältigen ländlichen Strukturen und Lebensweisen zu fördern. Auf der Plattform sollen z. B. bedarfsgerechte Angebote je nach Altersgruppe aufgeführt sein, wie Veranstaltungen oder lokale Jobbörsen. Außerdem sollen Informationen bereitgestellt werden, die regionaltypische, zum Teil vergessene Lebens- und Wirtschaftsweisen in ländlichen Räumen auch in der jungen Generation wieder interessant und „hoffähig“ machen.

Gruppe 5: Vernetzt fetzt!

Die Projektidee „Vernetzt fetzt!“ sieht einen kontinuierlichen und digitalen Austausch junger Menschen aus Biosphärenreservaten vor. Ein kontinuierliches Netzwerk für diese Zielgruppe, fördert nicht nur den stetigen und gemeinsamen Austausch, sondern kann auch als Plattform genutzt werden, um weitere innovative Projektideen für Biosphärenreservate zu generieren und diese der Community zugänglich machen.

Gruppe 6: Mitmach-Angebote in Landschaften und Stätten mit UNESCO-Anerkennung

Mit der Projektidee wird das Ziel verfolgt, eine digitale Plattform für junge Engagierte zu errichten, die speziell über Mitmach-Angebote in Landschaften und Stätten mit UNESCO-Anerkennung im deutschsprachigen Raum informiert. Junge Menschen können darüber gebündelt Informationen beispielsweise über aktuell laufende partizipative Naturschutzmaßnahmen, Erlebnismöglichkeiten, Freiwilligenprojekte oder über Fortbildungsangebote abrufen. Mit Hinblick auf die von der UNESCO-Kommission gelisteten Welterbestätten, Biosphärenreservate, immateriellen Kulturerbe und Geoparks, lassen sich darüber hinaus internationale Bezüge herstellen – im Sinne der Förderung globalen Denkens junger Menschen.

3.3.4 Auszeichnung der Projektideen

Mit der Auszeichnung sollten die entwickelten Projektideen wirkungsvoll gewertschätzt werden. Die Wahl der auszuzeichnenden Projektideen oblag den Teilnehmenden. Bewertungskriterien waren dabei u. a. der Beitrag zur Zielerreichung der Biosphärenreservate, die Innovation

und Kreativität sowie die Modellhaftigkeit, Übertragbarkeit und der erwartbare Multiplikationseffekt. Die jeweils eigene Projektidee konnte von den Teilnehmenden nicht gewählt werden. Stimmen der externen Gäste wären nur zum Tragen gekommen, wenn mindestens 50 % von ihnen ein Projekt gewählt hätten, das nicht schon durch die Stimmen der Teilnehmenden den ersten, zweiten oder dritten Platz erreicht hätte.

Nach Auszählung der Stimmen wurden drei Projekte prämiert. Mit dem ersten Preis wurde „Vernetzt fetzt!“ ausgezeichnet, Platz zwei teilten sich die Projektideen „Nachhaltigkeitsmobil“ und „Mitmach-Angebote in Landschaften und Stätten mit UNESCO-Anerkennung“. Das Preisgeld von 3.000,00 Euro wurde aufgeteilt, wobei das erstplatzierte Projekt 1.500 Euro für die Umsetzung der Projektidee erhielt, das zweit- und drittplatzierte Projekt jeweils 750 Euro.

3.3.5 Umsetzung der Projektideen

Alle drei Gruppe arbeiten im Nachgang des MAB Jugendforums an ihrer Projektidee weiter. In den Monaten nach der Veranstaltung fanden in den Gruppen der Austausch und die weitere Projektplanung vorrangig telefonisch und per E-Mail, aber auch während Arbeitstreffen statt. Für die Auszahlung des Preisgeldes wurde eine Vereinbarung mit den Teilnehmenden geschlossen, die regelt, wofür die Mittel verwendet werden können und welche Verpflichtungen damit für die Gruppen verbunden sind.

Welche Überlegungen jede Gruppe bisher vorgenommen hat und welche Planungen ausstehen, ist den kurzen Zwischenberichten der Gruppen in der Anlage 5.5 zu entnehmen.

3.4 Nachbereitung des MAB Jugendforums

3.4.1 Evaluierung: Befragung der Teilnehmenden

Die Evaluierung des MAB Jugendforums fand auf zwei Wegen statt. Zum einen konnten die Teilnehmenden direkt auf der Veranstaltung in einer mündlichen Feedbackrunde und auf einer bereitgestellten Moderationswand ihre Eindrücke und Erfahrungen mitteilen. Zum anderen hatten sie die Möglichkeit, in einer Online-Befragung ihre Rückmeldung zur Umsetzung der Veranstaltung zu geben.

Mündliche Feedbackrunde und Auswertung der Moderationswand

Das mündliche Feedback fiel insgesamt sehr positiv aus, mit diesem Veranstaltungsformat finden jungen Menschen Gehör, neue Ideen können entwickelt werden und die Teilnehmenden nehmen mit, dass sie etwas bewirken können, „manchmal muss man sich einfach nur trauen“, so ein Teilnehmender.

Die Auswertung der Moderationswand ergab vor allem, dass der Bedarf nach einer Wiederholung des Veranstaltungsformats besteht, da es viel Input bietet und eine produktive Zusammenarbeit der Teilnehmenden ermöglicht. In Bezug auf die Projektschmiede besteht für die Teilnehmenden Anpassungsbedarf. Eine bessere Information über den Rahmen und die Inhalte sollten gegeben sein sowie mehr Zeit für die Ideenentwicklung und Umsetzung.

Online-Befragung nach Veranstaltungsende

An der Online-Befragung beteiligten sich 21 Teilnehmende. Der ausführliche Befragungsbogen und die Ergebnisse sind im Detail der Anlage 5.6 zu entnehmen.

Die Auswertung ergab u.a., dass die Teilnehmenden vorrangig über ihre Biosphärenreservatverwaltung auf das MAB Jugendforum aufmerksam gemacht wurden. In Bezug auf die ge-

wünschten Vorbereitungsgespräche der Teilnehmenden mit ihrer Biosphärenreservatverwaltung stellte sich heraus, dass diese nur in rund 50 % der Fälle stattgefunden haben. Dies könnte terminlich bedingt gewesen sei, da die Gesprächsphase in die Sommerferienzeit fiel.

Die Bewertung einzelner Veranstaltungspunkte und weiterer Aspekte des MAB Jugendforums fielen vorwiegend positiv in der Bewertung der Teilnehmenden aus. Lediglich die Entdeckertour, die Projektschmiede und der Marktplatz fielen in der Bewertung gemischt aus. In Bezug auf die Entdeckertour ist zu vermuten, dass dies am niedrigen fachlichen Niveau lag. Für künftige Veranstaltungen sollte eine andere Auftaktform für die Teilnehmenden gewählt werden.

Für die Projektschmiede und den Marktplatz empfanden viele Teilnehmende die Zeit zu knapp. Zudem waren die Ziele, der Ablauf und die Prämierung mit externen Gästen nicht eindeutig. Die Gäste wurden zwar einerseits als Wertschätzung betrachtet, erhöhten aber auch den Leistungsdruck aus Sicht der Teilnehmenden. Die Zusammensetzung der Projektidee-Gruppen aus unterschiedlichen Biosphärenreservaten, die z.T. geografisch sehr weit auseinanderliegen, war eine besondere Herausforderung.

Auf die Frage, was ein nächstes MAB Jugendforum konkret besser machen würde, gaben die Teilnehmenden vorrangig an, dass die Einbindung von den jungen Erwachsenen bereits bei der Planung erfolgen sollte. Eine Wiederholung des Veranstaltungsformats wurde trotz kleineren Kritiken von allen befürwortet, sie erachteten eine jährliche Wiederholung, alternativ einen zweijährigen Turnus als sinnvoll.

3.4.2 Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilungen und weitere Berichterstattungen

Im Nachgang des MAB Jugendforums wurde eine Pressemitteilung (Anlage 5.7.1) gemeinsam mit dem Biosphärenreservat Rhön veröffentlicht. Darüber hinaus konnten verschiedene Berichterstattungen online, in Zeitschriften wie der `Natur und Landschaft` (Anlage 5.7.4 und 5.7.5) und in Form persönlicher Vorstellungen platziert werden, z. B.:

- Bericht auf der Sitzung des MAB National-Komitees am 09.09.19
- Bericht auf Sitzung der AG Biosphärenreservate am 24.09.19
- Veranstaltungsbericht in „Natur und Landschaft“ (Ausgabe 02/2020 und Sonderausgabe 2020)
- Projektankündigung im Jahresbericht 2018 von EUROPARC Deutschland (ausführlicher Bericht im Jahresbericht 2019 von Nationale Naturlandschaften e. V. geplant, Veröffentlichung voraussichtlich Herbst 2020)
- Internet- und Social-Media-Seiten der Biosphärenreservate

Kurzfilm „Biosphäre – jung und engagiert“

Der im Rahmen des Projektes entwickelte Kurzfilm „Biosphäre – jung und engagiert“ stellt exemplarisch für das Thema des Jugendforums zwei junge Menschen aus den Biosphärenreservaten Schorfheide-Chorin und Niedersächsische Elbtalaue vor. Diese sind eine Freiwillige, die sich in der Junior-Ranger-Betreuung engagiert, und ein Azubi, der in einem Partnerbetrieb der betreffenden Biosphärenreservatsverwaltung tätig ist. Sie geben Einblicke in ihren persönlichen Bezug zum Biosphärenreservat, ihre Tätigkeiten und ihre Motivation, sich zu engagieren. Der Film hatte seine Premierenvorstellung auf dem Jugendforum und steht dauerhaft auf <http://nationale-naturlandschaften.de/wissensbeitraege/biosphaere-jung-und-engagiert/> zur

Verfügung oder kann bei Nationale Naturlandschaften e. V als Datei angefragt werden. Der Film wurde zudem allen deutschen Biosphärenreservaten zur Verfügung gestellt, mit der Bitte, diesen auf den Webseiten einzustellen und öffentlich zu verbreiten. Zur weiteren Bekanntmachung des Films veröffentlichte Nationale Naturlandschaften e. V. eine Pressemitteilung.



Abb. 6: Auszug aus dem Kurzfilm; Link zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=50oIwPPKGjc>

4 Erfahrungen, Schlussfolgerungen und Ausblick

In Bezug auf die Projektkoordination, Veranstaltungsorganisation und Teilnehmendenzufriedenheit können folgende Erkenntnisse benannt und entsprechende Schlussfolgerungen gezogen werden:

- Die Teilnehmenden wurden vorwiegend über die Verwaltungen der Biosphärenreservate geworben, wobei dies in vielen Fällen ein schwieriger und langwieriger Prozess war. Zukünftig sollte die Bewerbung von Teilnehmenden stärker über ehemalige Teilnehmende erfolgen und auch eine stärkere Kommunikation über die Social-Media-Kanäle wird als sinnvoll erachtet.
- Die zunächst eng gefasste Zielgruppe „junge Erwachsene ohne akademischen Hintergrund“ war extrem schwierig zu erreichen, sodass die Zielgruppe im Projektverlauf weitergefasst wurde und der Bildungsstand für eine Bewerbung unerheblich war. Auch bei einer Wiederholung des Formates sollten Anstrengungen unternommen werden, die ursprüngliche Zielgruppe – neben anderen – für die Veranstaltung zu gewinnen.
- Die Altersspanne der Teilnehmenden, 18 bis 25 Jahre, erwies sich als geeignet und wird für weitere MAB Jugendforen empfohlen.
- Die Beteiligung von Teilnehmenden aus Österreich war eine wesentliche Bereicherung der Veranstaltung und sollte beibehalten werden.
- In der eher kleinen Gruppe von ca. 30 Teilnehmenden entstand schnell ein gutes Gemeinschaftsgefühl und eine persönliche, konstruktive Vertrauensatmosphäre. Wie diese auch in einer größeren Gruppe von ca. 70 Personen gelingen kann, gilt es auszuprobieren. Bei einer höheren Teilnehmendenzahl ist es unabdingbar, eine Konzeptanpassung vorzunehmen.
- Für die Organisation des Jugendforums war eine Vorbereitungsphase von etwa einem Jahr mit einer Teilzeitkraft für die Gesamtprojektkoordination und vielfältiger Unterstützung durch die Mitarbeitenden des gastgebenden Biosphärenreservats Rhön notwendig.
- Die Dauer der Veranstaltung, Freitagnachmittag bis Montagmorgen, hat sich bewährt.
- Ausreichend Unterbringungsmöglichkeiten und verschiedene Tagungsräume in einem Haus erleichterten die Planung und trugen zu einem unkomplizierten Ablauf bei.
- Eine zentrale Lage des Veranstaltungsortes in Deutschland und die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln sorgte dafür, dass die meisten Teilnehmenden klimafreundlich anreisen konnten.
- Zwei junge externe und qualifizierte Personen (weiblich und männlich) in Verantwortung der Moderation waren entscheidend für das Gelingen der Gesamtveranstaltung. Sie trugen wesentlich zur positiven Gruppendynamik, der Dokumentation der Workshopergebnisse etc. vor Ort und damit zum Erfolg des MAB Jugendforums bei.
- Externe Gäste, z. B. Vertreterinnen und Vertreter des Bundesumweltministeriums und des deutschen MAB-Nationalkomitees, die den Marktplatz der Projektideen und die Preisverleihung am dritten Tag begleiteten, begeisterten die Teilnehmenden durch ihr ernsthaftes Interesse an den Projekten und durch lebhaft Debatten zwischen der jüngeren und älteren Generation.
- Die Teilnehmenden gestalteten das Programm des MAB Jugendforums durch ihre Beteiligung aktiv mit und trugen mit ihrem Engagement und Ideenreichtum wesentlich zum Gelingen des ersten MAB Jugendforums in Deutschland bei.

- Aufgrund der hohen Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Veranstaltung erwuchs ihrerseits der starke Wunsch einer Wiederholung dieses Veranstaltungsformats.
- Den Teilnehmenden ist eine nachträgliche Vernetzung und eine stärkere Bindung der jungen Menschen an Biosphärenreservate in Form von Mitwirkungsmöglichkeiten wichtig.
- Besonders die "Projektschmiede" am dritten Tag entwickelte äußerst kreative Projektideen der Teilnehmenden und zeigte ihre hohe Motivation, aktive Bürgerinnen und Bürger in Biosphärenreservaten zu sein sowie ihr großes Interesse an einer bundesweiten und internationalen Vernetzung.
- In Bezug auf das Format „Projektschmiede“ sind die Teilnehmenden frühzeitiger über die genauen Ziele, den gesamten Ablauf und die Preisverwendung zu informieren. Zudem sollte die Vergabe eines Preisgeldes o.Ä. generell überdacht werden; es sollte vermieden werden, dass nicht-prämierte Projekte als explizit schlechter als die Gewinner-Projekte wahrgenommen werden und die dahinterstehenden Teilnehmenden möglicherweise in ihrer Motivation gebremst werden.

Ergebnisse und zukünftige Aktivitäten

Mit dem MAB Jugendforum 2019 im Biosphärenreservat Rhön ist ein wichtiger Anfang gelungen: Das Veranstaltungsformat ist nun erprobt, und die Erfahrungen dienen als wertvolle Grundlage für eine Weiterentwicklung und Verstetigung. Die Begeisterung der jungen Teilnehmenden wurde über verschiedene Kanäle zurück in die Biosphärenreservate getragen, die einer Fortführung sehr aufgeschlossen gegenüberstehen. Die Tatsache, dass sich bereits zwei deutsche Biosphärenreservate als Gastgeber für zwei nachfolgende Jugendforen beworben haben, zeigt, dass die Idee des Jugendforums inzwischen sehr ernst genommen und als vielversprechender Ansatz gesehen wird.

Alle Beteiligten (Organisatoren, Mittelgeber, Biosphärenreservate, MAB-Nationalkomitee) haben wichtige Erfahrungen bei der Ausrichtung solch eines Veranstaltungsformats machen können, insbesondere bei der Ansprache der Zielgruppe. Hier wird man auch zukünftig diskutieren müssen, wie diese explizit definiert wird, dennoch erleichtern die Erfahrungen die Konzeption ähnlicher Projekte in Zukunft wesentlich.

Ein weiterer Aspekt, der sich positiv für die Zukunft hervorheben lässt, ist, dass das MAB Jugendforum junge Menschen bewegt und aktiviert hat. Die Veranstaltung konnte die Teilnehmenden motivieren, selbst aktiv zu werden und sich mit neuen Ideen zu befassen. Dies zeigte sich u. a. von Beginn an in den Diskussionen, Workshops und Projektideen, aber auch im Nachgang der Veranstaltung. Mehrere Teilnehmende arbeiten noch immer in privat organisierten Gruppen an ihren Projektideen. Im Rahmen anderer Veranstaltungen und Projekte der Biosphärenreservate und des Dachverbandes Nationale Naturlandschaften e. V. wird das Jugendforum von Alumni oft sehr positiv zitiert und als Motivationsimpuls gesehen.

Für beide Seiten, die jungen Erwachsenen und die Biosphärenreservate, hatte die Veranstaltung selbst, ihre Vor- und Nachbereitung, eine grundlegende Wirkung: Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer widmeten den Biosphärenreservaten zum ersten Mal ihre Aufmerksamkeit. Und bei allen Teilnehmenden konnten wertvolle persönliche Kontakte geknüpft bzw. bestehende Kontakte und die Zusammenarbeit mit den Biosphärenreservaten gestärkt werden.

Als Empfehlung für zukünftige Jugendforen sind die folgenden Aspekte als wichtig zu erachten:

- Insbesondere ehemalige Teilnehmende des MAB Jugendforums 2019 sollten frühzeitig bei einer Fortführung des Veranstaltungsformats eingebunden werden und Verantwortlichkeiten sowie Entscheidungskompetenzen sollten an die jungen Menschen übertragen werden.
- Die besten „Rekrutierer“ für neue Teilnehmende bilden die ehemaligen Teilnehmenden, daher sollten sie auch unter diesem Aspekt mit eingebunden werden.
- Das Jugendforum sollte als zentrale Veranstaltung zur Stärkung der Verbindung junger Menschen mit Biosphärenreservaten gesehen werden. Aber zweifellos müssen die Verwaltungen der Biosphärenreservate Verantwortung für die Einbeziehung junger Erwachsener auch im "täglichen Leben", auf Augenhöhe, übernehmen. D.h., die Biosphärenreservate müssen der hohen Motivation gerecht werden, die die Teilnehmenden durch ein Jugendforum gewinnen – mit Strategien und konkreten Angeboten zur Beteiligung an den vielfältigen Themen des Biosphärenreservatmanagements.

5 Anhang

5.1 Programm MAB Jugendforum 2019

(Stand 03.09.2019)

Tab. 1 : Programm zum MAB Jugendforum 2019

Wann?	Was?
1. Tag: Freitag, 06.09.2019	
Ca. 15.00	Ankunft per Bahn in Gersfeld und Bad Neustadt, Shuttle (Gersfeld) bzw. Linienbus (Bad Neustadt) zum Tagungshaus
15.45	Ankunft im Tagungshaus + Einchecken
16.30	Entdeckungstour durch Oberelsbach
18.00	„Herzlich willkommen!“ + Abendessen
19.00	Einstieg in das MAB Jugendforum Organisationsteam, Auflösung der Entdeckertour, Unsere Welt der Biosphärenreservate + das Biosphärenreservat Rhön
19.30	Wer bist Du und was verbindet uns? Gegenseitiges Kennenlernen der Teilnehmer*innen
21.00	Gemeinsamer Ausklang des ersten Abends
2. Tag: Samstag, 07.09.2019	
8.00	Frühstück
9.00	„Check-In“ in den Tag
9.30	Workshops: nachhaltig leben und wirtschaften in Biosphärenreservaten 1. Modellregion zur Anpassung an den Klimawandel: Biosphärenreservate zeigen einen Weg 2. Bewusst leben: der ökologische Fußabdruck 3. Regionale Daseinsvorsorge: In ländlichen Regionen auch zukünftig gut leben? Wie kann das gelingen? 4. Biodiversität in der Kulturlandschaft: Wie Naturschutz und Landwirtschaft gemeinsam erfolgreich sein können
12.00	Mittagessen
13.00	Pause
14.00	Exkursionen: Beispiele für nachhaltiges Leben und Wirtschaften im Biosphärenreservat Rhön 1. Energie, die zusammenhält: Bioenergiedorf Großbardorf 2. Milchviehhaltung im Jahr 2019: Tiere, Technik und Teamwork im Naturschutz 3. Wie regionale Wertschöpfung gelingt: Aufbau eines regionalen Netzwerks 4. Traditionsbewusst – innovativ – freaky – auf dem Land! Das geht?!
18.30	Abendessen
20.00	Zum Abrocken: Konzert mit „Bei die Omma“

Wann?	Was?
3. Tag: Sonntag, 08.09.2019	
8.00	Frühstück + Lunchpakete packen
8.45	„Check-In“ in den Tag
9.00	Projektschmiede zum Thema nachhaltig leben und wirtschaften in Biosphärenreservaten
10.30	Packpause
10.45	Exkursion (inkl. Mittagessen) in die Kernzone des Biosphärenreservats Rhön – Der Naturlehrpfad Gangolfsberg
14.45	Abschluss der Exkursionen, Reflektion und Pause
15.30	Weiterentwicklung von Projektideen in Kleingruppen
17.00	Aufbau „Marktplatz“ mit Projektideen der Teilnehmenden
17.15	Eröffnung des Marktplatzes und Präsentation der Projektideen
19.00	Abendessen
20.30	Aufs Treppchen! Prämierung von Projektideen der Teilnehmenden
anschließend	Gemeinsamer Ausklang des letzten Abends
4. Tag: Montag, 09.09.2019	
8.00	Frühstück
9.00	Wie geht's weiter? Auswertung des Jugendforums + Verabschiedung
10.30	Shuttle zu den Bahnhöfen Gersfeld und Bad Neustadt
Ca. 11.00	Bahnverbindungen ab Gersfeld und Bad Neustadt

5.2 Handreichung für die Biosphärenreservatsverwaltungen



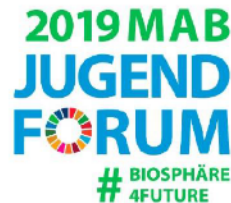
EUROPARC
DEUTSCHLAND

Nationale
Naturlandschaften



Laden Sie **junge Engagierte aus Ihrem Biosphärenreservat** ein!

Zum



am 06.-09.09.2019 im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön/Bayern

Wen können Sie einladen?

Bis zu drei junge Erwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren, die in Ihrem Biosphärenreservat leben, arbeiten und/oder sich für dieses engagieren. Wir möchten explizit Teilnehmende ohne akademische Bildung gewinnen, d.h. junge Arbeitnehmer*innen, Azubis, Schüler*innen u.Ä.

Die Veranstaltung inkl. Fahrtkosten ist für die Teilnehmenden kostenlos.

(Weitere Hintergrundinfos zum Jugendforum s. „Steckbrief“, Anlage 1)

Welche Projekt-Materialien stehen Ihnen für die Öffentlichkeitsarbeit und Teilnehmergewinnung zur Verfügung?

- Website www.nationale-naturlandschaften.de/mab-jugendforum (inkl. Bewerbungsformular)
- Einladungskarte in Printversion (Versand an alle Biosphärenreservate in KW 13)
- Presstext (siehe Anlage 2) zur Verbreitung in regionaler Presse, Veröffentlichung auf eigener Website, in eigenem Newsletter, über Social Media etc.
- Logo „2019 MAB Jugendforum“ z.B. für Verlinkung auf o.g. Projekt-Website

Wie können Sie die Materialien einsetzen? Wie und wo finden Sie Teilnehmende?

Direkte Ansprache potentieller Teilnehmender, z.B.

- Ältere Junior Ranger, Freiwillige, Praktikant*innen (ggf. Ehemalige)
- Azubis und Angestellte in Partnerbetrieben des Biosphärenreservats
- ... und Freund*innen von ihnen

Über Einrichtungen, Organisationen und Netzwerke in der Region, z.B.

- Berufsschulen, Oberstufenzentren
- Regionale Vereine (Naturschutzvereine, Sportvereine, Kulturvereine etc.)
- Natur- und Landschaftsführer*innen (ggf. deren Kinder)
- Jugendclubs
- Junge Gemeinden

Auf Veranstaltungen, z.B.

- Öffentliche Führungen
- Märkte
- Öffentliche Feste

Eine Freistellung von der Ausbildung oder Arbeit wird häufig notwendig sein. Wie können Sie argumentieren?

Im Rahmen des Projekts werden die Teilnehmenden ...

- sich in Themen wie Nachhaltigkeit, Naturschutz, unternehmerische Verantwortung, regionale Vermarktung und Projektmanagement weiterbilden und
- Eigeninitiative, Teamarbeit und Präsentationstechniken trainieren, die nachfolgend auch in der Ausbildungs- bzw. Arbeitsstätte eingesetzt werden können.

Was ist der Nutzen für die Teilnehmenden?

Die Teilnehmenden...

- lernen viele andere junge und aufgeschlossene Menschen kennen, die in ähnlichen Lebenssituationen sind, und mit denen sie Erfahrungen und Interessen teilen, aber auch schlicht Spaß haben werden,
- können ein Wochenende mit abwechslungsreichem und exklusivem Programm außerhalb des Alltags verbringen, für das die Kosten übernommen werden; Unterbringung in Doppelzimmern,
- erwerben neue Kenntnisse und Fertigkeiten oder vertiefen schon vorhandene, z.B. im Bereich Nachhaltigkeit, Naturschutz, unternehmerische Verantwortung, regionale Vermarktung, Projektmanagement, Eigeninitiative, Teamarbeit und Präsentationstechniken,
- bekommen Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung eines kleinen Projekts im „eigenen“ Biosphärenreservat und
- erhalten auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung.

Was erwarten wir von den Teilnehmenden?

Die Teilnehmenden...

- bewerben sich für das Jugendforum auf der Website www.nationale-naturlandschaften.de/mab-jugendforum,
- sagen ihre durchgehende Teilnahme am Jugendforum vom 06.09.19 nachmittags bis zum 09.09.19 vormittags (exkl. Reisezeiten) verbindlich zu,
- stellen sich mit einem Profil im internen Bereich der o.g. Website zum Vorab-Kennenlernen unter den Teilnehmenden vor,
- treffen sich an ca. 2-3 Terminen mit der Vor-Ort-Biosphärenreservatsverwaltung und ggf. weiteren Teilnehmenden aus der Region zur Besprechung und Planung eines eigenen kleinen Projekts, das nach dem Jugendforum ggf. mithilfe eines Preisgeldes umgesetzt werden kann,
- gehen mit Offenheit für Neues in ereignisreiche Tage mit ca. 70 weiteren Teilnehmenden aus ganz Deutschland und Nachbarländern und sind bereit, sich aktiv in das Programm einzubringen,
- setzen im Fall, dass ihr Projekt ein Preisgeld erhält, dieses für die Realisierung des Projektes ein und schließen das Projekt gemeinsam mit der Vor-Ort-Biosphärenreservatsverwaltung ab.

Sie haben Fragen, Anregungen o.Ä.? Wir sind für Sie da:

EUROPARC Deutschland, Anne Schierenberg und Stephanie Schubert

E-Mail: anne.schierenberg@europarc-deutschland.de, stephanie.schubert@europarc-deutschland.de

Tel.: 030/2887882-15 bzw. -13 (-0)

Finanzierung:

Das Projekt wird gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).

Anlage 1 - Projektsteckbrief**Jugendforum zum Thema UNESCO-Biosphärenreservate – Nachhaltig leben und wirtschaften****Laufzeit:**

10/2018-01/2020

Zielgruppe:

Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren, die in Biosphärenreservaten leben, arbeiten und/o-der sich für diese engagieren; aus deutschen Biosphärenreservaten je 2-3 auszuwählende Personen, einige weitere aus dem deutschsprachigen Ausland. Es sollen explizit Teilnehmende ohne akademische Bildung gewonnen werden, d.h. junge Arbeitnehmer*innen, Azubis, Schüler*innen u.Ä.

Ziele:

u.a. stärkere Bindung der Zielgruppe an „ihr“ Biosphärenreservat, Förderung des Engagements der Zielgruppe für Biosphärenreservate, Planung und Umsetzung eigener Projektideen der Zielgruppe, Steigerung ihrer Motivation durch bundesweiten Austausch und Vernetzung, öffentliche Aufmerksamkeit für Biosphärenreservate, Sammeln von Erfahrungen und Anregungen im Umgang mit der Zielgruppe für zukünftige Aktivitäten der Biosphärenreservate

Zentrale Veranstaltung:

06.-09.09.2019 im Biosphärenreservat Rhön/Bayern, u.a. mit Exkursionen, Workshops, Arbeit der Teilnehmenden an eigenen Projektideen, für deren Umsetzung Preisgelder vergeben werden

Weitere Projektaktivitäten:

u.a. Teilnehmerakquise, biosphärenreservatsinterne Vorbereitungstreffen für die Teilnehmenden des Jugendforums zum Kennenlernen der eigenen „Delegation“ und zur Ideenentwicklung und Präsentationsvorbereitung eines eigenen kleinen Projekts, das auf der Tagung präsentiert wird, Umsetzungsbegleitung der Teilnehmerprojekte, Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenarbeit der Biosphärenreservatsverwaltungen und EUROPARC D im Projekt:

EUROPARC Deutschland übernimmt die Projektkoordination, d.h. die Entwicklung von Materialien und Medien für die Gewinnung von Teilnehmenden, die Veranstaltungsorganisation und -durchführung, die bundesweite Öffentlichkeitsarbeit sowie die Finanzverwaltung. Entwickelte Materialien und Medien werden den Biosphärenreservatsverwaltungen für den regionalen Einsatz zur Verfügung gestellt. Bei der Auswahl der Teilnehmenden und ihrer Vor- und Nachbereitung unterstützt EUROPARC die Biosphärenreservate bei Bedarf z.B. mit Fahrtkostenzuschüssen für regionale Treffen und Beratung.

Finanzierung:

Das Projekt wird gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU). Die Fördermittel decken u.a. die kompletten Kosten der deutschen Teilnehmenden für die zentrale Veranstaltung (Reise, Unterkunft, Verpflegung und Programm); eine finanzielle Beteiligung der entsendenden Biosphärenreservate ist nicht erforderlich; Möglichkeiten, die o.g. Umsetzungsprojekte der Teilnehmenden mitzufinanzieren, sind im Einzelfall zu diskutieren.

Hintergrund des Projekts:

40jähriges Jubiläum der Ausweisung der ersten deutschen Biosphärenreservate



Anlage 2 – Vorschlag Pressetexte für Teilnehmergewinnung

Presstext für regionale Presse

Junge Engagierte aus dem Biosphärenreservat (Gebietsname einfügen) zum bundesweiten Vernetzungstreffen aufgerufen

Aktive junge Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren können sich noch bis zum 10.05.2019 für die kostenlose Teilnahme am bundesweiten „MAB Jugendforum 2019“ im Biosphärenreservat Rhön am 6.-9.9.2019 bewerben. Die geplanten 70 Teilnehmenden aus 16 deutschen und weiteren ausländischen UNESCO-Biosphärenreservaten erwartet ein Programm rund um das Thema „nachhaltig leben und wirtschaften“ mit vielfältigen Anregungen z.B. für die eigene berufliche Tätigkeit oder Ausbildung: Während Exkursionen ermöglichen nachhaltig wirtschaftende Rhöner Betriebe den Teilnehmenden einen Blick hinter die Kulissen. In zusätzlichen Workshops erarbeiten sich die jungen Erwachsenen neues Wissen und neue Fertigkeiten in Themen wie Naturschutz und Projektmanagement. Zum Abschluss des Jugendforums können Teilnehmende ein Preisgeld für die Umsetzung einer eigenen Projektidee gewinnen.

Interessierte erhalten weitere Informationen zum Jugendforum bei der Verwaltung des Biosphärenreservats (Gebietsname einfügen), Adresse, Telefon, Mail (ergänzen) und auf der Internetseite www.nationale-naturlandschaften.de/mab-jugendforum.

Text für Social Media u.Ä.

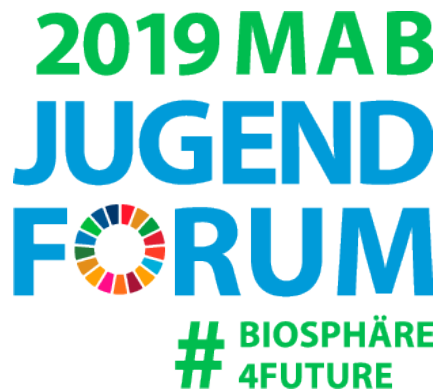
Du bist jung, lebst im Biosphärenreservat (Gebietsname einfügen) und willst selbst etwas bewegen?

Triff Gleichgesinnte aus ganz Deutschland und darüber hinaus und leg los! Hier bist Du richtig: „MAB Jugendforum 2019“ im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Für junge Engagierte im Alter von 18 bis 25 Jahren. An drei Tagen dreht sich alles um nachhaltiges Leben und Wirtschaften und was Du voranbringen willst.

Hol Dir weitere Infos und bewirb Dich auf: www.nationale-naturlandschaften.de/mab-jugendforum oder bei der Verwaltung des Biosphärenreservats (Gebietsname einfügen), Adresse, Telefon, Mail (ergänzen)

5.3 Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von Teilnehmenden

5.3.1 Logo mit Slogan zum MAB Jugendforum



5.3.2 Einladungskarte



5.4 Gesprächsleitfaden



EUROPARC
DEUTSCHLAND

Nationale
Naturlandschaften



Auf einen Plausch mit „Deinem“ Biosphärenreservat

Erfahre mehr über das Biosphärenreservat in dem Du lebst, arbeitest oder Dich engagierst in Vorbereitung auf das MAB Jugendforum 2019

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

was interessiert Dich besonders an „Deinem“ Biosphärenreservat, welche Entwicklungen in der Region erscheinen Dir positiv oder kritisch, wo siehst Du Chancen, nachhaltiges Leben und Wirtschaften in Deinem Biosphärenreservat voranzubringen?

Du bist herzlich eingeladen, im Vorfeld des MAB Jugendforums mit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin „Deines“ Biosphärenreservates ein Gespräch zu führen: Über Deine Sicht auf das Schutzgebiet und die aktuelle Entwicklung des Gebietes. Nimm dafür Kontakt mit der Verwaltung „Deines“ Biosphärenreservats auf, die Ansprechperson nennen wir Dir.

Das Gespräch wird Dir Ideen und Anregungen geben, **die Du in unsere Workshops und Diskussionsrunden während des MAB Jugendforums einbringen** und/oder im Vorfeld auf der Online-Plattform für alle Teilnehmenden zur Diskussion stellen kannst.

Hier als Anregung einige Fragen, die Euch im Gespräch als „roter Faden“ dienen können:

- Was weißt Du bereits über „Dein“ Biosphärenreservat?
- Wie erfährst Du, was in Deinem Biosphärenreservat passiert?
- Was macht „Dein“ Biosphärenreservat besonders für Dich?
- Welche Verbindungen hat es zu Deinem Alltag?
- Welche Themen des Biosphärenreservates interessieren Dich vor allem?
- Welche Potenziale und Besonderheiten hat „Dein“ Biosphärenreservat insbesondere mit Blick auf das Thema „nachhaltig leben und wirtschaften“?
- Wo siehst Du (weiteren) Handlungsbedarf in der Region für eine nachhaltige Entwicklung?

Kostenübernahme für die Anfahrt: Die Fahrtkosten zum o.g. Gesprächstermin können wir Dir nach vorhergehender Absprache mit uns erstatten. Wichtig ist, dass uns alle Fahrkarten (im Original) mit einem ausgefüllten Vordruck zur Kostenerstattung zugesendet werden. Die Kosten, die durch eine PKW-Nutzung entstehen, können im Rahmen des Bundesreisekostengesetzes mit 0,20 Cent/km erstattet werden.

Bei Fragen, melde Dich gerne bei uns:

Anne Schierenberg und Stephanie Schubert
anne.schierenberg@europarc-deutschland.de,
stephanie.schubert@europarc-deutschland.de
Tel.: 030/2887882-15 bzw. -13 (-0)

Das Projekt wird gefördert vom
Bundesamt für Naturschutz (BfN)
mit Mitteln des Bundesministeriums
für Umwelt, Naturschutz und
nukleare Sicherheit (BMU).



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



5.5 Zwischenberichte der prämierten Projektideen

(Stand Mitte/Ende Januar)

5.5.1 Vernetzt fetzt!

Die Vision von „Vernetzt Fetzt!“ (VF) ist es, ein langfristiges Netzwerk zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 1. MAB Jugendforums 2019 in der Rhön (06.-09. September 2019) zu schaffen, sodass auch weiterhin ein gemeinsamer Austausch gefördert wird und die Entwicklung von Projektideen garantiert ist.

Auf dem 1. MAB Jugendforum 2019 ist der Wunsch der Teilnehmenden, weiter in Kontakt zu bleiben, deutlich geworden. Dies und die Erkenntnis des versammelten Potentials für die Gestaltung weiterer Projekte gab uns die Idee für das Projekt VF.

Zudem wurde schnell klar, dass wir eine Nachhaltigkeit in der Kommunikation der Teilnehmenden erreichen müssen, wenn das Momentum des MAB Jugendforums aufrechterhalten werden soll. Dazu ist der ständige Kontakt untereinander wichtig. Dies ist am besten, einfachsten und mit einem geringen monetären Aufwand über eine Online-Plattform zu erreichen. Dennoch sind physische Treffen unabdingbar.

Zielgruppe sind engagierte junge Menschen aus Biosphärenreservaten.

Dennoch gilt die Regel „wer auch immer kommt, ist der/die Richtige“.

Online-Plattform:

Die Grundlage sollte eine Online-Plattform sein. Diese muss aber bestimmte Kriterien erfüllen:

- Einfach bedienbar (unkomplizierte Anmeldung, übersichtlich)
- Einfach zugänglich (App)
- Kombination von Arbeitsprozess und Kommunikation

Um eine geeignete Online-Plattform zu finden, begannen wir verschiedene Plattformen zu testen. Diese sind: HumHub, Trello, OneNote, Asana, Wrike, Podio und Slack.

Schnell stellte sich heraus, dass keines der getesteten Programme den Arbeitsprozess und die Kommunikation kombinieren kann. Wir beschlossen daraufhin, das Kriterium „Kombination von Arbeitsprozess und Kommunikation“ aufzulösen und mit Programmen zweigleisig zu fahren. Des Weiteren wurde als Hürde erkennbar, dass nur kostenlose Programme getestet werden konnten. Viele Programme schlossen aber ein Abonnement mit ein. Zudem war bei allen kostenlosen Programmen eine Begrenzung der Benutzerzahl festgelegt z. B. HumHub max. 5 Personen. Um die Benutzeranzahl zu erhöhen und mehr Features freizuschalten, müsste ein Abonnement abgeschlossen werden. Da viele der Programme sich an Unternehmen richten, war die Benutzeroberfläche auf Englisch (z. B. Asana, Wrike und Podio). Das kann bei unzureichenden Englischkenntnissen als Hemmung gesehen werden. Die Tendenz liegt momentan bei Slack als Mittel des Arbeitsprozesses.

Programme, die die Kommunikation unterstützen sollen, sind Discord und Skype. Beide Programme sind kostenlos verfügbar. Discord hat den Vorteil, dass unterschiedliche Sprachkanäle und Textkanäle angelegt werden können. So ist es möglich, Projektgruppen jeweils eigene Sprachkanäle und Textkanäle zuzuweisen.

Zudem ist es möglich, einzelnen Benutzerinnen und Benutzern Berechtigungen, z. B. Kanäle erstellen oder löschen, zuzuweisen. Das hat zur Folge, dass eine Administration möglich ist.

Skype bietet die Möglichkeit, Text und Sprachkanäle anzulegen. Hier ist zudem der Vorteil des Videoanrufes gegeben. Das „Sehen“ des Gesprächspartners kann zur Gesprächsqualität beitragen.

Bei beiden Programmen ist bis jetzt bei uns keine Präferenz erkennbar.

Physisches Treffen:

Kommunikation über eine Online-Plattform ersetzt kein physisches Treffen. Dieses sollte am besten in einem jährlichen oder zweijährigen Rhythmus und in verschiedenen Biosphärenreservaten stattfinden. Organisiert wird es von den jeweiligen Verantwortlichen vor Ort.

In der Gruppe wurde beschlossen, dass die Etablierung einer Online-Plattform vorrangig ist.

Ausblick:

Die Gruppe trifft sich am 28.02.-01.03.2020 in Berlin zu einem Arbeitstreffen. Geplant ist hier die Einigung auf ein Kommunikationstool und das Testen weiterer Arbeitsprozessplattformen.

Zudem soll eine E-Mail an die Teilnehmenden des 1. MAB Jugendforums verfasst werden, mit der Bekanntgabe des Kommunikationstools und der Nahelegung sich dieses, wenn nicht schon vorhanden, zu installieren.

5.5.2 Das Nachhaltigkeitsmobil

Die Projektgruppe besteht aktuell aus drei Personen: Mariana Paetzolt, Maren Szymiczek und Sina Trum. Wir haben uns dazu entschlossen, als Organisationsteam die Projektidee weiterzuentwickeln. Die Zeit nach dem Jugendforum haben wir dazu genutzt, uns in der Gruppe wiederzufinden und uns Gedanken darüber zu machen, wie wir weiter vorgehen möchten, um unser Thema auszuarbeiten. Schon bei dem Jugendforum haben wir uns überlegt, dass wir erstmal in kleinen Schritten anfangen sollten und somit war unser erster Gedanke, dass wir zum Beispiel mit Workshops anfangen können, die thematisch zu unserem Nachhaltigkeitsmobil passen würden.

Im Folgenden haben wir die letzten Monate zusammengefasst, sodass sich ein Überblick über unsere bisherige Ausarbeitung gemacht werden kann.

Orientierungsphase

Wir haben den Kontakt zum Biosphärenreservat Thüringer Wald aufrechterhalten, die uns auch ihre Unterstützung bei unserem Projekt angeboten haben. Wir stehen im stetigen Kontakt mit Annett Rabe, Sachbearbeiterin des Biosphärenreservats Thüringer Wald, die unter anderem auch verantwortlich ist für Schulklassen, Kindergärten und auch somit auch selbst Workshops plant und durchführt.

Bei unserem ersten gemeinsamen Treffen (29.11.2019) mit Annett Rabe im Verwaltungsgebäude des BR Thüringer Wald in Schmiedefeld, haben wir unsere Ideen ausgetauscht und vor allem auch viel Input und Ideen für mögliche Workshops bekommen, die wir in der Zukunft im Rahmen unseres Projektes durchführen könnten. Vorschläge für mögliche Workshop-Themen waren zum Beispiel veganes/vegetarisches Essen kochen oder wie verpacke ich mein Pausenbrot umweltfreundlich. Uns wurde der Tipp gegeben, die Themen lokal zu halten und Möglichkeiten zur Umsetzung aufzuzeigen und den Kindern zu zeigen, wie sie persönlich etwas ändern können. Das BR Thüringer Wald arbeitet bereits eng mit einigen Schulen, Jugendherbergen und Schullandheimen in der Umgebung zusammen und würde uns die Kontakte bei Interesse weiterleiten.

Die Ideenvorschläge haben sich aber nicht nur auf Workshops mit Kindern bezogen, sondern auch auf Erwachsene. So wurde uns vorgeschlagen, dass wir auch einen Leitfaden für Vereine erarbeiten könnten, wie sie bei Veranstaltungen nachhaltiger vorgehen können, also zum Beispiel wiederverwendbare Becher und Besteck benutzen anstatt Plastikgeschirr und bei Servietten auf eine umweltfreundlichere Alternative umsteigen. Dabei könnten wir unter anderem auch darauf eingehen, ob die umweltfreundlichere Variante wirklich so viel teurer ist, wie viele vielleicht annehmen. Wichtig sei dabei vor allem, dass wir nicht nur Probleme und „falsches Verhalten“ aufzeigen, sondern auch konkrete Lösungsvorschläge machen, damit direkt sichtbar ist, wie es anders gemacht werden könnte.

Wir haben auch das Angebot bekommen, dass wir Vorträge oder Präsentationen im Infozentrum des Biosphärenreservats Thüringer Wald halten können, die wir später auch in unserem Nachhaltigkeitsmobil ansprechen würden und somit schon mal erste Erfahrungen sammeln können. Im Hinblick auf Workshops mit Kindern wurde uns auch angeboten, dass wir die Junior-Ranger des BR Thüringer Wald als Testpublikum nutzen können, wenn wir ein ausgearbeitetes Konzept für einen Workshop haben.

Da im Mai 2020 die Woche der Erneuerbaren Energien im Ilm-Kreis stattfinden soll, wurde uns auch vorgeschlagen, dass wir an dem Schulenergietag einen Workshop mit Kindern durchführen können oder einen anderen Workshop zum Thema Nachhaltigkeit mit Erwachsenen an einem anderen Tag in dieser Woche. Bei unserem letzten gemeinsamen Treffen (02.01.-03.01.2020), wo wir uns in Leipzig getroffen haben, hatten wir überlegt, ob wir an der Woche der Erneuerbaren Energien teilnehmen möchten. Nach längerer Überlegung haben wir uns dann aber dazu entschieden uns erstmal auf einen Workshop zu einem späteren Zeitpunkt und unabhängig von einer größeren Veranstaltung zu fokussieren. Ein Grund dafür war, dass wir alle in einer anderen Stadt leben und noch nicht einschätzen können, ob wir in der Woche überhaupt Zeit hätten oder uns die Zeit nehmen könnten.

Wir haben unser Treffen dann dazu genutzt, uns Gedanken darüber zu machen, was wir stattdessen machen möchten. Unsere aktuelle Idee ist, dass wir einen Workshop zum Thema „Nachhaltig einkaufen“ anbieten möchten. Dafür haben wir uns die Themenaspekte Zertifizierungen, Plastik und pflanzliche Ernährung überlegt, die in dem Workshop behandelt werden sollen. Wir haben die Themen unter uns aufgeteilt, sodass jeder von uns ein Thema ausarbeitet und sozusagen der „Experte“ in dem Bereich wird. Den Workshop möchten wir dann gemeinsam durchführen, der sich dann aus den drei Teilen zusammensetzt, sodass die Teilnehmer aus jedem der drei Themenfelder Anregungen und Wissen mit nach Hause nehmen können.

Weiteres Vorgehen

Für die nächste Zeit haben wir uns vorgenommen, Recherche zu dem jeweiligen Themengebiet zu betreiben, ein Konzept mit Spielen und wissenswerten Dingen zu erstellen und unsere Ideen dann am Ende zu einem Workshop zusammenzutragen. Wir werden uns mit Annett Rabe in Verbindung setzen, um nachzufragen, ob es möglich ist die Räumlichkeiten im Verwaltungsgebäude in Schmiedefeld für den Workshop zu nutzen. Wenn wir das Konzept für den Workshop fertig ausgearbeitet haben, werden wir diesen auch mit ihr absprechen und abklären, ob das in dem Rahmen möglich ist, den wir uns dafür überlegt haben.

Unser nächstes Treffen wird voraussichtlich im Frühling sein, wo wir unsere erarbeiteten Teil-Konzepte besprechen und unsere konkreten Ideen für den Workshop zusammenbringen möchten. Dabei würden wir dann auch mehr ins Detail planen und besprechen, welche Materialien wir brauchen. Wenn es möglich ist, würden wir den Workshop im Sommer durchführen.

Verwendung des Preisgeldes

Das Preisgeld haben wir bisher vor allem für Reisekosten verwendet. Darunter sind die Kosten für die Zugtickets nach Leipzig, sowie die Rückfahrt gefallen, und auch die Reisekosten für unser erstes Treffen mit Frau Rabe im Infozentrum des Thüringer Waldes (Busfahrt nach Schmiedefeld).

Bei unserem Treffen in Leipzig kamen dann noch Kosten für die Verpflegung hinzu. Da wir bei Mariana übernachten durften, konnten wir die Übernachtungskosten bei diesem Treffen sparen.

Die weitere Verwendung des Preisgeldes wird sich voraussichtlich wieder auf Fahrtkosten und Verpflegung/ Unterkunft beruhen, die bei unserem nächsten geplanten Treffen im Frühling anfallen werden sowie die Anschaffung von Materialien für den geplanten Workshop.

5.5.3 Mitmach-Angebote in Landschaften und Stätten mit UNESCO-Anerkennung

Projektbericht YOUnesco (Work-In-Progress Titel)

Beim MAB-Jugendforum 2019 im Biosphärengebiet Rhön trafen sich engagierte junge Erwachsene aus ganz Deutschland und Österreich, um mehr über die Idee der Biosphärengebiete zu lernen, sich zu verknüpfen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Dabei ist uns, den Teilnehmenden, aufgefallen, wie vielseitig und verbreitet die Projekte der UNESCO sind und dass wir gar nicht mitbekommen, was in den unterschiedlichen Regionen stattfindet. Daraus entsprang die Idee einer transparenten Plattform, auf der Interessierte auf einen Blick alles mitbekommen, was die UNESCO zu bieten hat.

Im Hintergrund der Projektaktion des MAB-Jugendforums haben wir dann diese Idee zusammengefasst, per Plakat visualisiert und vorgestellt. Mit der überraschenden Wahl auf Platz 2 durch die Teilnehmenden und Gäste und dem dazugehörigen Preisgeld von 750 Euro haben wir uns bestätigt gefühlt, dass sich viele eine transparentere und bedienerfreundliche Plattform zur Informationsbeschaffung wünschen, so dass wir nun an der Realisierung unserer Idee arbeiten. Im Folgenden finden Sie eine genauer beschriebene Aufführung unserer bereits ausgearbeiteten Ansätze.

Oftmals kennen wir unsere Umgebung kaum und realisieren gar nicht, welche Besonderheiten direkt vor unserer Haustür liegen. Dabei bieten die meisten Erbstätten schon viele Möglichkeiten, die Natur und das Konzept eines Biosphärenreservats/Geoparks kennenzulernen. Deshalb haben wir uns gedacht, dass ein Newsfeed mit den aktuellsten Angeboten aus deiner Region ein sinnvoller Schritt wäre, um auch das lokale Engagement vor Ort zu erleichtern. Das Ganze soll digital ablaufen, da wir dort die Möglichkeit haben, möglichst viele Interessierte zu erreichen und Neuigkeiten so am schnellsten verbreiten können. Darüber hinaus stellen wir uns eine Funktion vor, bei der sich Interessierte direkt über diese Plattform an Aktivitäten anmelden können. Um die Übersichtlichkeit der Aktivitäten auch im größeren geografischen Maßstab zu erlauben, soll es eine Filter-Funktion geben mit der man alle angezeigten Aktivitäten, die im individuellen Interessensbereich liegen, begrenzen kann.

Für die Gesamtübersicht, haben wir gedacht, dass eine Karten-Ansicht die bedienerfreundlichste Lösung ist. Auf dieser Karte sollen alle UNESCO-Einrichtungen eingetragen sein. Bei Interesse kann der Benutzer bzw. die Benutzerin dann einfach auf die Einrichtung seiner oder ihrer Wahl klicken und wird dann direkt mit den grundsätzlichen Informationen versorgt sowie eventuell mit den Kontaktdaten der Einrichtung. Auch hier soll direkt über die nächsten Veranstaltungen informiert werden. Damit das funktionieren kann, müssen die Biosphärenreservate

und Geoparks untereinander kooperieren. Veranstaltungen können zusammen geplant werden. Gewisse Vorteile, wie ggf. Ermäßigungen für Menschen aus Gebieten einer Erbstätte, würden zum Mitmachen locken. Vor allem sollten aber auch junge Menschen angesprochen werden, wie z. B. durch Sommercamps, an denen auch gerade Jugendliche aus Biosphärenreservaten/Geoparks aus ganz Deutschland teilnehmen können und sich mit Jugendlichen aus dem Veranstalter-Biosphärenreservat/Geopark austauschen können.

Um dies umsetzen zu können, ist natürlich eine enge Zusammenarbeit mit Institutionen (deutsche UNESCO-Kommission, Europarc, etc.) erforderlich, um den Kontakt zu möglichst vielen Erbstätten aufzubauen und zu halten.

Grundsätzlich wollen wir mit diesen Punkten die Informationsbeschaffung erleichtern. Es gibt auch noch offene Fragen mit der sich unsere Gruppe auseinandersetzen muss. Bei den Fragen der Vernetzung der Nutzerinnen und Nutzer von YOUnesco müssen wir noch klären, in wie fern wir eher eine Seite für Informationen und Neuigkeiten erstellen wollen oder das Ganze als eine Art Netzwerk ausrichten, bei der sich Nutzerinnen und Nutzer registrieren. Beides bietet Vor- und Nachteile. Die Klärung dieser zentralen Frage haben wir auf das Wochenende vom 21.-23.02. gelegt. Dort werden wir uns als Gruppe zum ersten Mal nach dem MAB Jugendforum zusammen finden um die Details aus zu arbeiten, Aufgaben verteilen und in der Realisierung voranschreiten. Im Folgenden finden sich die Punkte, die wir konkret bei unserem Treffen klären wollen.

Organisationstreffen 21.-23.02.20

1. Website oder Netzwerk?
2. Woher kriegen wir die UNESCO-Daten?
3. Wie organisieren wir den konkreten Aufbau einer digitalen Plattform ohne Vorerfahrung im Bereich IT und Website-Design?
4. Zusätzliche Ideen

Dadurch, dass unsere Gruppe sehr weit in Deutschland verteilt ist und auch oft durch Studium oder Arbeit verhindert war, haben wir es leider noch nicht einrichten können, konkret in die Realisierungsphase überzugehen. Jedoch gab es viele Phasen des Ideen-Austausches, welche gesammelt bereitliegen, um bei unserem Organisationstreffen im Februar strukturiert zu werden.

5.6 Auswertung des MAB Jugendforums durch Teilnehmende



EUROPARC
DEUTSCHLAND

Nationale
Naturlandschaften



Auswertung des MAB Jugendforums durch Teilnehmende

(A) Online-Befragung nach Veranstaltungsende (21 Rückmeldungen)

1. Wie bist Du auf das MAB Jugendforum 2019 aufmerksam geworden?

- Mehrheitlich über die BR-Verwaltung

2. Wie zufrieden warst Du mit unserer Vorab-Information und Vorbereitung des MAB Jugendforums? (Schulnoten von 1 bis 6)

	1	2	3	4	5	6	k.A.
Infos über das Jugendforum <u>im Internet und im Online-Forum</u>	52,38 % 11	33,33 % 7	4,76 % 1		4,76 % 1		4,76 % 1
Infos über das Jugendforum in zugesendeten <u>Unterlagen</u>	52,38 % 11	23,81 % 5	9,52 % 2	4,76 % 1			9,52 % 2
Anmeldeprozedere	70 % 14	15 % 3	10 % 2				5 % 1
Kontakt/Vorbereitungsgespräch mit Deinem BR	33,33 % 7	14,29 % 3	9,52 % 2				42,86 % 9

→ Austausch mit „ihrem“ Biosphärenreservat war nicht bei allen der Fall

3. Wie bewertest Du die Durchführung und weitere Aspekte des MAB Jugendforums? (Schulnoten von 1 bis 6)

	1	2	3	4	5	6	k.A.
Thema „nachhaltig leben und wirtschaften“	80,95 % 17	19,05 % 4					
Organisation der Veranstaltung allgemein	71,43 % 15	23,81 % 5	4,76 % 1				
Moderation	90,48 % 19	4,76 % 1	4,76 % 1				
Entdecker-tour durch Oberelsbach am 06.09.	28,57 % 6	38,10 % 8	28,57 % 6				4,76 % 1
Welt-Café am 06.09. abends (Kennenlernen)	61,90 % 13	28,57 % 6	9,52 % 2				
Auswahl der Workshopthemen am 07.09.	85,71 % 18	14,29 % 3					
Auswahl der Fachexkursionen am 07.09.	80,95 % 17	14,29 % 3	4,76 % 1				
Konzert „Bei die Omma“ am 07.09.	61,90 % 13	28,57 % 6	9,52 % 2				
Exkursion am 08.09. in die Kernzone des BR	95,24 % 20						4,76 % 1
Projektschmiede am 08.09.	42,86 % 9	28,57 % 6	28,57 % 6				
Marktplatz + Präsentation der Projektideen, 08.09.	47,62 % 10	33,33 % 7	14,29 % 3	4,76 % 1			
Austauschmöglichkeiten mit den anderen TN	76,19 % 16	23,81 % 5					
Möglichkeiten, eigene Ideen, Fragen + Interessen einzubringen	66,67 % 14	28,57 % 6	4,76 % 1				
Atmosphäre/Stimmung	90,48 % 19	9,52 % 2					
Tagungshaus/Räumlichkeiten	95 % 19	5 % 1					
Verpflegung	76,19 % 16	19,05 % 4		4,76 % 1			

- Die ergänzenden Anmerkungen betreffen v.a. die Projektarbeit und den Marktplatz: Die TN würden sich bei einer Wiederholung mehr Zeit für die Projektentwicklung wünschen.

4. Welche Inhalte wurden während des MAB Jugendforums nicht oder nur unzureichend behandelt?

- Wie man im Alltag über einen Freiwilligendienst hinaus im BR aktiv werden kann
- Welche Vorzeige-/Pilotprojekte einzelne Biosphärenreservate bereits realisieren
- Derzeitiger Einfluss von Jugendlichen in Biosphärenreservaten
- Wie sich junge Menschen am besten einbringen sollten, um etwas zu bewegen
- Klimawandel

5. Was würde ein nächstes MAB Jugendforum konkret besser machen (z. B. terminlich, inhaltlich, organisatorisch)?

- Einbindung von den Jugendlichen bereits bei der Planung
- Mehr Zeit für die Projektentwicklung
- Mehr Vorabinformation

6. Würdest Du eine Wiederholung des MAB Jugendforums befürworten?

- Alle Befragten befürworten eine Wiederholung
- Befürwortet wird eine jährliche Wiederholung, alternativ 2-jähriger Turnus

7. Was Dir sonst noch am Herzen liegt.

- Insgesamt sehr positives Feedback der TN, sprechen sich mehrheitlich dafür aus, dass das Forum weitergeführt werden sollte

(B) Mündliche Feedbackrunde vor Abreise: Was nehme ich aus dem Forum mit?

- Austausch miteinander war sehr interessant, neue Leute kennen gelernt
- Freude, dass junge Menschen Gehör finden
- Neue Hoffnung, etwas bewirken zu können
- Gemeinsam kann man die Erde retten
- Gemeinsam kann man viel bewegen und Ideen verwirklichen
- Unglaubliches Potential für neue Ideen („Mind-Öffner“)
- Mein Handeln kann etwas bewirken
- Mut für Veränderung
- Man muss sich manchmal einfach trauen
- Was ist notwendig? Worauf kann ich verzichten?
- Sehr engagierte Leute, das hat man gemerkt
- Dass eine Gemeinde als Gesamtes auftritt
- Zirkuläres Wirtschaften kann gelingen
- Die Nähe zum Hersteller war sehr gut
- Wie wichtig es ist, einfach kleine und regionale Produzenten zu unterstützen
- Wie Bier hergestellt wird
- Dass Bier nach Fruchtsaft riecht, aber wie Bier schmeckt
- Die Kühe sind nicht dumm
- Kalte Milch schmeckt besser als warme Milch
- Man kann Biogasanlagen auch mit insektenfreundlichen Blühwiesen füttern

(C) Feedback der Teilnehmenden am Veranstaltungsende auf Moderationswänden**1. Was wünschst Du Dir für das nächste MAB Jugendforum?**

- Wieder eine bunte Mischung an Jugendlichen
- Mehr Tage für das Forum, 3-4 volle Tage (2x, 2 Zustimmungen)
- Mehr Zeit für Projektentwicklung + mehr Infos, was in anderen BR läuft (Forschung, junge Leute etc...) (2 Zustimmungen)
 - ➔ Bezüglich „mehr Zeit“ eine Einwendung: „Aber nicht zu viel, eventuell max. 1 h mehr, soll ja nur um eine erste Ausarbeitung gehen“
- Den zweiten ganzen Tag (Wanderung, Projektschmiede) nicht zu vollpacken
- Projektpräsentationen noch besser durchdenken
- Erfahrungen aus vergangenen Jahrgängen teilen! Ehemalige also vllt. einladen, Information über Newsletter/Verteiler
- Weiterführende Unterstützung für die prämierten Projekte
- Viel wandern gehen
- Dass es im nächsten Jahr wiederholt wird
- Dass ich eingeladen werde, ich reise auch aus Costa Rica an (LG Mario)

2. Erfahrungen/Erlebnisse/Programm auf Skala „war richtig gut – das hätte man weglassen können“War richtig gut:

- Es wurde unglaublich produktiv zusammengearbeitet, Moderation war super (2x)
- Viele neue Kontakte
- Tagungshaus und Organisation (2x)
- Teamarbeit, Stimmung, Abwechslung (Methodik, Aufgaben, Spiele)
- Wanderung mit fachkundigem Wissen
- Visualisierung, spannende Workshops, Vielfalt Ausflüge, Trinkflasche
- Es gibt viele Möglichkeiten sich zu engagieren, man muss nur die richtigen Leute treffen
- Andere Jugendliche sind genauso motiviert & wir haben eine gemeinsame Zukunft, die wir zusammen nachhaltig gestalten können
- Angenehme Arbeitsatmosphäre

Das hätte man weglassen können:

- Zeitdruck am Sonntag, bessere Anweisung und Info über Projekte
- Bessere Information über den Rahmen und Inhalt der Projektpräsentation

5.7 Veröffentlichungen und Berichterstattung

5.7.1 Pressemitteilung vom 10.09.2019



EUROPARC
DEUTSCHLAND

Nationale
Naturlandschaften



PRESSE-INFORMATION

„Vernetzt fetzt“ – Jugend engagiert sich für Biosphärenreservate

EUROPARC Deutschland e.V.
Bundesgeschäftsstelle

Pfalzburger Straße 43/44 | 10717 Berlin
T +49 (0)30.2887882-0 | F +49 (0)30.2887882-16
info@europarc-deutschland.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 79 1002 0500 0001 3320 00
BIC: BFSWDE33BER

Ort, Datum

Oberelsbach/Berlin, den 10.09.2019

Vom 06.-09. September 2019 zog das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön unter dem Motto „Nachhaltig leben und wirtschaften“ junge Menschen aus ganz Deutschland und aus Österreich an. Beim ersten deutschsprachigen MAB Jugendforum tauschten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen und Visionen nicht nur untereinander, sondern auch mit erfolgreichen Rhöner Betrieben aus.

In der Umweltbildungsstätte in Oberelsbach erlebten die 27 Teilnehmenden des MAB Jugendforums 2019 ein vielseitiges und partizipativ ausgerichtetes Programm zum Thema „Nachhaltig leben und wirtschaften in Biosphärenreservaten“. Auf der Tagesordnung standen zahlreiche Besuche bei Menschen vor Ort, die die nachhaltige Entwicklung der Region prägen, Workshops zu Fachthemen sowie Exkursionen zu landschaftlichen Highlights des Biosphärenreservates Rhön. Eine anschließende Projektschmiede unterstützte die jungen Engagierten bei der Konzeption gemeinsamer Projekte. Die feierliche Prämierung der Projektideen fand in Begleitung des Vorsitzenden des MAB Nationalkomitees, Michael Heugel, weiterer Komiteemitglieder, des Vorstandsvorsitzenden von EUROPARC Deutschland e. V., Peter Südbeck, und der Bürgermeisterin von Oberelsbach, Birgit Erb, statt.

Mit dem ersten Preis wurde „Vernetzt fetzt!“ ausgezeichnet, das den kontinuierlichen persönlichen und digitalen Austausch junger Menschen aus verschiedenen Biosphärenreservaten vorsieht. Ein Projekt zur Information junger Engagierter über Mitmach-Angebote in Landschaften und Stätten mit UNESCO-Anerkennung erhielt den zweiten Preis, ebenso ein Konzept für mobile Bildungsangebote zum Thema Nachhaltigkeit. „Für die Weiterentwicklung von Biosphärenreservaten ist die Perspektive von jungen Menschen überaus wertvoll. Die entwickelten Projektideen zeigen, dass die nächste Generation von Verantwortungsträgerinnen und -trägern große Stärken im Netzwerkdenken hat und enorme Kreativität einbringt“, so Michael Heugel.

EUROPARC Deutschland e. V. führte die Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltung anlässlich des 40jährigen Bestehens von deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten durch. Gefördert wurde die Veranstaltung vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).

EUROPARC Deutschland ist der Dachverband der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks und Wildnisgebiete. Der Verein ist Träger der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“.

www.europarc-deutschland.de | www.nationale-naturlandschaften.de

Vorstand: Peter Südbeck (Vorsitzender), Hans-Hartmut Escher, Christian Unselt, Eugen Nowak | Geschäftsführerin: Dr. Elke Baranek
Vereinsregister Reg: Gericht Berlin-Charlottenburg | Reg.Nr. VR 21396



EUROPARC
DEUTSCHLAND

Nationale
Naturlandschaften



Fotos:

Download:

http://www.europarc-deutschland.de/transfer/2019_09_10-PM_MAB_Jugendforum_2019.zip

01_Workshop: Vielfältige Workshops bieten Raum für Wissenstransfer und regen Erfahrungsaustausch (Foto: Anand Anders)

02_Marktplatz: Wie Biosphärenreservate Lebensort für junge Menschen bleiben können, steht im Fokus von präsentierten Projektideen der Teilnehmenden (Foto: Anand Anders)

03_Exkursion: Die Ökosysteme der Rhön erleben und verstehen – Teilnehmende des MAB Jugendforums auf Exkursion im Biosphärenreservat (Foto: Stephanie Schubert)

Kontakt:

EUROPARC Deutschland e. V.
Anne Schierenberg
Pfalzburger Str. 43/44
10717 Berlin
Tel.: 030/2887882-0

Mail: anne.schierenberg@europarc-deutschland.de

Biosphärenreservat Rhön, Verwaltung Hessen
Anna-Lena Bieneck
Groenhoff Haus Wasserkuppe 8
36129 Gersfeld
Tel. 06654/9612-21

Mail: anna-lena.bieneck@br-rhoen.de

Hintergrund

Biosphärenreservate: In Deutschland sind 16 Biosphärenreservate durch das UNESCO-Programm „Mensch und die Biosphäre“ (Man and the Biosphere, MAB) international anerkannt. Sie sind Großschutzgebiete, in denen beispielhaft erprobt wird, wie der Mensch im Einklang mit der Natur leben und nachhaltig wirtschaften kann.

UNESCO-Biosphärenreservat Rhön: Im Jahr 1991 ist die Rhön, das „Land der offenen Fernen“, von der UNESCO als Biosphärenreservat anerkannt worden. Über Jahrhunderte haben die Menschen hier eine abwechslungsreiche, einzigartige Kulturlandschaft geschaffen. Die Rhön im Dreiländereck Bayern, Hessen und Thüringen ist Heimat vieler bedrohter Arten: Rotmilan, Wildkatze, Edelkrebs, Birkhuhn – zahlreiche Schutzprojekte werden im Biosphärenreservat umgesetzt. Seit 2014 ist die Rhön zudem international anerkannter Sternepark. Mit der Auszeichnung hat sich die Region zum Schutz der vorhandenen natürlichen Nachtlandschaften durch Maßnahmen zur Reduzierung der Lichtverschmutzung bekannt.

EUROPARC Deutschland e. V. ist der Dachverband der Nationalparks, Naturparks, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete in Deutschland, die gemeinsam unter der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ auftreten.

5.7.2 BfN: Projekt des Monats (Dezember)

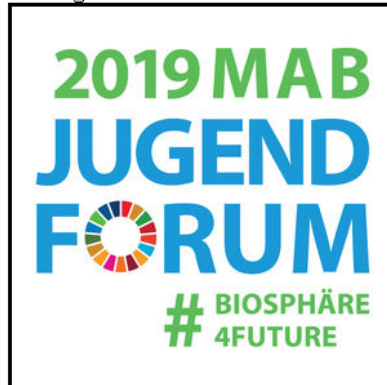


Bundesamt für Naturschutz



MAB Jugendforum 2019 – Nachhaltig leben und wirtschaften

Hintergrund



Logo MAB Jugendforum 2019

Das Projekt

Vom 06. bis 09. September 2019 fand das erste deutschsprachige MAB Jugendforum zum Thema „UNESCO-Biosphärenreservate – Nachhaltig leben und wirtschaften“ im Biosphärenreservat Rhön statt. 27 Teilnehmende im Alter von 18 bis 25 Jahren aus deutschen und österreichischen Biosphärenreservaten folgten der Einladung in die Umweltbildungsstätte in Oberelsbach.

Die Veranstaltung beinhaltete ein vielseitiges, partizipativ ausgerichtetes Programm.

Biosphärenreservate sind Impulsgeber für eine nachhaltige Entwicklung in ländlichen Räumen. In Deutschland sind 16 Biosphärenreservate als Modellregionen durch das UNESCO-Programm „Mensch und die Biosphäre“ (Man and the Biosphere, MAB) international anerkannt. Im Jahr 2019 jährte sich die Ausweisung der ersten beiden deutschen Biosphärenreservate – Mittelgebirge und Thüringer Wald – zum 40. Mal. Zu diesem Anlass organisierte der Dachverband EUROPARC Deutschland e. V. erstmals ein Forum für junge Erwachsene, die in deutschsprachigen Biosphärenreservaten leben und/oder sich für diese engagieren. Vergleichbare MAB Jugendforen fanden zuvor in anderen Ländern statt.



Wie Biosphärenreservate Lebensort für junge Menschen bleiben, zeigen Projektideen der Teilnehmenden (© Anand Anders)



Vielfältige Workshops bieten Raum für

Ziel war es, die Selbstwahrnehmung der Teilnehmenden als Gestalterinnen und Gestalter in Biosphärenreservaten zu stärken sowie das persönliche Kennenlernen und Inspiration untereinander – auch über die Veranstaltung hinaus – zu ermöglichen. Workshops zu relevanten Themen der Biosphärenreservate sowie Exkursionen zu lokalen Betrieben boten zudem die Möglichkeit, Fachkenntnisse zu erweitern, nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweisen, die einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der biologischen Vielfalt leisten, kennenzulernen und sich mit Menschen, die die Region prägen, auszutauschen. Im Rahmen einer eintägigen Projektschmiede erhielten die Teilnehmenden Gelegenheit, zukunftsweisende Projektideen für Biosphärenreservate zu konzipieren und diese den geladenen Gästen vorzustellen und darüber zu diskutieren. Entstanden sind sechs kreative und innovative Projektideen zur Förderung von Biosphärenreservaten, die thematisch u. a. darauf abzielen, engagierte junge Menschen untereinander aber auch mit anderen Generationen zu vernetzen.

Wissenstransfer und regen
Erfahrungsaustausch (© Anand Anders)

Die Teilnehmenden bestimmten am Ende selbst, welche Projektideen eine Auszeichnung erhielten. Mit dem ersten Preis wurde „Vernetzt fetzt!“ ausgezeichnet, das den kontinuierlichen persönlichen und digitalen Austausch junger Menschen aus verschiedenen Biosphärenreservaten vorsieht. Ein Projekt zur Information junger Engagierter über Mitmach-Angebote in Landschaften und Stätten mit UNESCO-Anerkennung erhielt den zweiten Preis, ebenso ein Konzept für mobile Bildungsangebote zum Thema Nachhaltigkeit.

Die Auswertung des ersten deutschsprachigen MAB Jugendforums zeigte die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden, die motiviert und mit frischen Ideen wieder in die Biosphärenreservate zurückkehrten.



Die Ökosysteme der Rhön erleben und verstehen – auf Exkursion im Biosphärenreservat (© Stephanie Schubert)

Ausblick

Die prämierten Projektideen werden finanziell unterstützt durch das ausgelobte Preisgeld, in den nächsten Monaten durch die Teilnehmenden weiterentwickelt.

Eine Wiederholung und kontinuierliche Fortführung des Veranstaltungsformats „MAB Jugendforum“ wird von allen Beteiligten befürwortet.

Weiterführende Links

- [Nationale Naturlandschaften – MAB Jugendforum 2019](#)
- [EUROPARC Deutschland e.V. – „Vernetzt fetzt“ – Jugend engagiert sich für Biosphärenreservate](#)
- [EUROPARC Deutschland e.V. – Jugendforum: UNESCO-Biosphärenreservate – Nachhaltig leben und wirtschaften](#)
- [EUROPARC Deutschland e.V. – Biosphäre – jung und engagiert](#) (Video YouTube)

Laufzeit

10/2018 – 01/2020

Förderprogramm

Internationaler Titel

Projekträger

EUROPARC Deutschland e. V. (ab 2020: Nationale Naturlandschaften e. V.)

Beteiligte Partner

[Biosphärenreservat Rhön/Bayern](#)

Fachbetreuung im BfN

[Barbara Engels](#), AG I 2.3/MAB-Geschäftsstelle

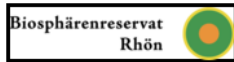
Weitere Informationen



[EUOPARC Deutschland e.V. – „Vernetzt fetzt!“ – Jugend engagiert sich für Biosphärenreservate](#)

[EUOPARC Deutschland e.V. – Jugendforum: UNESCO-Biosphärenreservate – Nachhaltig leben und wirtschaften](#)

[EUOPARC Deutschland e.V. – Biosphäre – jung und engagiert](#) (Video YouTube)



[Biosphärenreservat Rhön/Bayern](#)

[Nationale Naturlandschaften – MAB Jugendforum 2019](#)

5.7.3 Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Nr. 76, Ausgabe 3/2019)

Neues von ANU-Mitgliedern

„Vernetzt fetzt!“: Engagierte junge Menschen bündeln Erfahrungen und Ideen bei Projektschmiede in der Rhön

Von Anna-Lena Bieneck, UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

Unter dem Motto „nachhaltig leben und wirtschaften“ haben sich vom 6. bis 9. September 2019 junge Menschen aus Biosphärenregionen in ganz Deutschland und aus Österreich in der Umweltbildungsstätte in Oberelsbach getroffen. Beim ersten deutschsprachigen MAB Jugendforum für das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB), haben sie ihre Erfahrungen und Visionen nicht nur untereinander, sondern auch mit erfolgreichen Betrieben in der Rhön ausgetauscht.



Die Teilnehmer*innen, ihre Betreuer*innen und Ehrengäste freuten sich über die gelungene Veranstaltung; Foto: Anna-Lena Bieneck

Wie gelingt regionale Wertschöpfung? Wie groß ist unser Ökologischer Fußabdruck? Wie können Naturschutz und Landwirtschaft gemeinsam erfolgreich sein? Vier Tage lang haben die 27 Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Biosphärenregionen – von Rügen über das Wattenmeer, den Thüringer Wald und die Rhön bis zu den Kärntner Nockbergen – ein vielseitiges und partizipativ ausgerichtetes Programm zum Thema „nachhaltig leben und wirtschaften in Biosphärenreservaten“ erlebt. Auf der Tagesordnung standen zahlreiche Besuche bei Menschen vor Ort, die die nachhaltige Entwicklung der Region prägen, Workshops zu Fachthemen sowie Exkursionen zu landschaftlichen Highlights des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön.

Am Sonntag fand das Forum dann seinen Höhepunkt. In einer Projektschmiede hatten die engagierten Jugendlichen ihre Erfahrungen aus den vergangenen beiden Tagen in konkrete Konzepte einfließen lassen. Ergebnis waren sechs kreativ dargestellte Projektideen, die die Teilnehmer*innen am Sonntagabend nicht nur ihren Betreuer*innen, sondern zahlreichen Ehrengästen präsentierten.

Mit dem ersten Preis wurde das Projekt „Vernetzt fetzt!“ ausgezeichnet, das den kontinuierlichen persönlichen und digitalen Austausch junger Menschen aus verschiedenen Biosphärenreservaten vorsieht. Michael Heugel, Vorsitzender des MAB-Nationalkomitees, zeigte sich begeistert vom Engagement der Teilnehmer*innen und der gelungenen Veranstaltung: „Für die Weiterentwicklung von Biosphärenreservaten ist die Perspektive von jungen Menschen überaus wertvoll. Die entwickelten Projektideen zeigen, dass die nächste Generation von Verantwortungsträgerinnen und -trägern große Stärken im Netzwerkdenken hat und enorme Kreativität einbringt.“ Das MAB Jugendforum wurde anlässlich des 40-jährigen Bestehens von deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten durchgeführt.



In einer Projektschmiede sind sechs kreative Konzepte entstanden; Foto: Anand Anders

Kontakt und Infos:

Dr. Joachim Schneider
Umweltbildungsstätte Oberelsbach
Auweg 1, 97656 Oberelsbach
Tel. 09774 858055-0,
www.rhoeniversum.de



ANU Rundbrief 3/2019

12

5.7.4 Natur und Landschaft

NuL Rubriken 2020-02: Veranstaltungsbericht

MAB Jugendforum „Nachhaltig leben und wirtschaften“ bewegt junge Menschen aus Biosphärenreservaten

Veranstaltungsbericht

MAB Jugendforum „Nachhaltig leben und wirtschaften“ bewegt junge Menschen aus Biosphärenreservaten

Vom 6. bis 9. September 2019 fand das erste deutschsprachige MAB and the Biosphere (MAB) Jugendforum zum Thema „UNESCO-Biosphärenreservate – Nachhaltig leben und wirtschaften“ im Biosphärenreservat Rhön statt. 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus deutschen und österreichischen Biosphärenreservaten kamen in der Umweltbildungsstätte in Oberelsbach zusammen, um ihre Erfahrungen und Visionen nicht nur untereinander, sondern auch mit Rhöner Akteurinnen und Akteuren auszutauschen. Gefördert wurde das MAB Jugendforum 2019 vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU). Die Veranstaltung beinhaltete ein vielseitiges, partizipativ ausgerichtetes Programm. Ziel war es, die Selbstwahrnehmung der Teilnehmenden als Gestalterinnen und Gestalter in Biosphärenreservaten zu stärken sowie das persönliche Kennenlernen und Inspiration untereinander – auch über die Veranstaltung hinaus – zu ermöglichen. Workshops zu relevanten Themen der Biosphärenreservate sowie Exkursionen zu lokalen und nachhaltig wirtschaftenden Betrieben boten zudem

die Möglichkeit, Fachkenntnisse zu erweitern und sich mit Menschen, die die Region prägen, auszutauschen. Im Rahmen einer eintägigen Projektschmiede erhielten die Teilnehmenden im Alter von 18 bis 25 Jahren Gelegenheit, zukunftsweisende Projektideen für Biosphärenreservate zu konzipieren, sie geladenen Gästen vorzustellen und mit ihnen zu diskutieren.

Entstanden sind sechs kreative und innovative Projektideen zur Förderung von Biosphärenreservaten, die thematisch u. a. darauf abzielen, engagierte junge Menschen untereinander, aber auch mit anderen Generationen zu vernetzen. Die Teilnehmenden bestimmten am Ende selbst, welche Projektideen eine Auszeichnung erhielten. Mit dem ersten Preis wurde „Vernetzt fetzt!“ ausgezeichnet, das den kontinuierlichen persönlichen und digitalen Austausch zwischen jungen Menschen aus verschiedenen Biosphärenreservaten vorsieht. Ein Projekt zur Information junger Engagierter über Mitmach-Angebote in Landschaften und Stätten mit UNESCO-Anerkennung erhielt den zweiten Preis, ebenso ein Konzept für mobile Bildungsangebote zum Thema Nachhaltigkeit. Die feierliche Prämierung fand in Begleitung des Vorsitzenden des MAB Nationalkomitees, Michael Heugel, weiterer Komiteemitglieder, des Vorstandsvorsitzenden von EUROPARC Deutschland e. V., Peter Südbeck, und der Bürgermeisterin von Oberelsbach,

NATUR UND LANDSCHAFT – 65. Jahrgang (2020) – Heft 2

97

Veranstaltungsbericht

Birgit Erb, statt. Die Auswertung des ersten deutschsprachigen MAB Jugendforums zeigte, dass die Teilnehmenden die Veranstaltung als gelungen, äußerst interessant und abwechslungsreich empfanden, aus der sie motiviert und mit frischen Ideen wieder in ihre Biosphärenreservate zurückkehrten. Eine Wiederholung und kontinuierliche Fortführung des Veranstaltungsformats „MAB Jugendforum“ wurde von allen Beteiligten befürwortet.

Biosphärenreservate gelten als Modellregionen für eine nachhaltige Regionalentwicklung. Mittlerweile gibt es in Deutschland 16 Biosphärenreservate, die durch das MAB Programm der UNESCO international anerkannt sind. Im Jahr 2019 jährte sich die Ausweisung der ersten beiden Biosphärenreservate in Deutschland zum 40. Mal, die nach Weiterentwicklung und Ausdehnung heute als UNESCO-Biosphärenreservate Mittelbe und Thüringer Wald in das Weltnetz eingebunden sind. Dies nahm der Dachverband

Nationale Naturlandschaften e. V. (bis Ende 2019 EUROPARC Deutschland e. V.) zum Anlass, um erstmals ein Forum für junge Erwachsene zu organisieren, die in deutschsprachigen Biosphärenreservaten leben und sich mit ihrer Region identifizieren. Vergleichbare MAB Jugendforen fanden bereits in anderen Ländern statt, zudem zwei internationale MAB Jugendforen mit weltweiter Teilnehmerschaft.

Ein weiteres Ergebnis des Projektes „MAB Jugendforum 2019“ in Deutschland ist ein neuer Kurzfilm, der beispielhaft die Beziehung zweier junger Menschen zu ihrem Biosphärenreservat darstellt (Download unter <http://nationale-naturlandschaften.de/wissensbeitraege/biosphaere-jung-und-engagiert/>).

Anne Schierenberg und Stephanie Schubert
(Nationale Naturlandschaften e. V.)

Ein zweiter Bericht in der Sonderausgabe 2020 der Natur und Landschaft erscheint erst im Laufe der nächsten Wochen, daher ist die Abbildung des Inhaltes aktuell nicht möglich.

5.8 Impressionen der Veranstaltung





Fotos: Anand Andres und Stephanie Schubert